

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 1 – Ausgabe 8 – Oktober 2022

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & MISSION VON SRI SATHYA SAI

Verkörperungen der Liebe! Wer ständig an Gott denkt, wird niemals in Bedrängnis geraten. Ihr mögt einwenden, dass ihr weiterhin leidet, obwohl ihr ständig an Gott denkt. Wie könnt ihr sagen, dass das Denken an Gott euch nicht geholfen hat? Es hätte sicherlich euer Leiden gemildert, ohne dass es euch bewusstwurde. Gottes Gnade wird euer Leiden sicherlich lindern. Wenn ihr den göttlichen Namen chantet, werden sich sogar Berge von Sünden wie Nebel in dünne Luft auflösen. Ihr solltet an allen Orten, zu allen Zeiten und unter allen Umständen an Gott denken mit reiner Liebe und vollkommenem Glauben. Eure Gebete werden nur dann erhört werden, wenn ihr aufrichtig seid.

Sri Sathya Sai Baba, 19. Oktober 1999



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT BHAGAWAN

SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

Om - seine Kraft und seine Geheimnisse.....	3
Alle sind eins, seid gleich zu allen.....	8
Meine Reise zu Swami.....	14
Glaube und Vertrauen auf Gott	19
Wo immer Du bist, Ich bin da und sehne Mich nach Dir	22
Liebe in Aktion	23
Zone 5: China - Hongkong - Japan.....	25
Swami ist mein Lehrer, Führer, Gott	26
Sais ideale Junge Erwachsene	29
Sathya Sai durch Bhajans erfahren	31
Brücken-Handwerkszeug (Toolkits)	33
Beiträge von Kindern	34
Veranstaltungen und Websites	35



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 1 · Issue 8 · October 2022 ISSN 2831-6908 (Online) ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2022 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy, Published by: Sri Sathya Sai International Organization

sathyasai.org

LEITARTIKEL

Om - seine Kraft und seine Geheimnisse



Bhagawan Sri Sathya Sai Baba ist die Verkörperung von OM, dem höchsten Parabrahman (der höchsten Gottheit). In diesem verheißungsvollen Monat Oktober, in dem wir den Tag der Erklärung des Avatars feiern, wollen wir tief in die Bedeutung, die Kraft und die Geheimnisse des OM eintauchen.

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba erklärte, dass Omkār die korrekte Anrede des Herrn ist und wir Selbstverwirklichung erlangen, indem wir OM chanten.

OM, auch Pranava genannt, ist der ursprüngliche Klang, der auf Brahman hinweist, die höchste Realität, die jenseits von Namen, Form, Eigenschaften, Zeit, Raum und Ursache ist. OM ist die direkte Methode, um Brahman zu erreichen. OM wird als Hinweis auf Brahman betrachtet, aber die Schriften betonen, dass OM letztlich Brahman ist. Brahman ist das Ziel und wird durch das Chanten von OM erreicht.

OM ist die Quelle aller Schöpfung und die Schöpfung wird von OM aufrechterhalten.

OM ist die Quelle des gesamten manifesten und nichtmanifesten Universums. Alle Klänge, Symbole und Buchstaben im Universum sind von der Silbe OM abgeleitet.

Daher ist es wichtig, sich mit den Lehren der großen Avatare über die Bedeutung von OM zu befassen.

Warum 21-mal OM singen?

Das Tagesprogramm in Prasanthi Nilayam beginnt mit dem 21-maligen Rezitieren des OM am Morgen, gefolgt vom Suprabhātam (Gebet zum Morgenerwachen an den Herrn). Das Chanten des OM wird Omkār genannt. Das Singen des OM hilft, die fünf Handlungsorgane, die fünf Wahrnehmungsorgane, die fünf vitalen Lufte und die fünf Hüllen zu reinigen, wie unten beschrieben:

Fünf Handlungsorgane (Karmendriyas): Sprache (Vāk), Hände (Pāni), Füße (Pāda), Ausscheidungsorgane (Payuh), Fortpflanzungsorgane (Upastha).

Fünf Organe der Sinneswahrnehmung (Jñānendriyas): Augen (Cakshu) - Organ des Sehens, Ohren (Karna) - Organ des Hörens, Zunge (Jihva) - Organ des Schmeckens, Nase (Ghrāna) - Organ des Riechens, und Haut (Tvak) - Organ des Tastsinns.

Fünf vitale Lufte (Vāyus): vitale Lufte, die mit den Lungen und dem Herzen (Prāna), dem Bauch (Apāna), dem ganzen Körper (Vyāna), der Kehle (Udāna) und dem Nabel (Samāna) verbunden sind.

Fünf Hüllen (Kosha):

- Hülle der Nahrung (Annamaya Kosha)

- Hülle der vitalen Luft (Prānamaya Kosha)
- geistige Hülle (Manomaya Kosha)
- intellektuelle Hülle (Vijñānamaya Kosha)
- Hülle der Glückseligkeit (Ānandamaya Kosha)

Wenn also alle Indriyas (zehn Sinne), Prānas (fünf vitale Lüfte) und Koshas (fünf Hüllen) gereinigt sind, indem das OM zwanzigmal gesungen wird, dann wird das einundzwanzigste OM, das Brahman oder Ātman darstellt, verwirklicht.

Veranstaltungen und Feierlichkeiten in der Sathya Sai Organisation beginnen immer mit dem Singen des OM und enden mit dem Singen von OM Shanti, Shanti, Shanti. So ist Omkāra ein integraler Bestandteil und die Quelle aller spirituellen Praktiken. Wenn wir das Ārati zu Ehren von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba singen, sagen wir: „Omkāra Rūpa Ojasvi“, was bedeutet, dass Er die strahlende Verkörperung des OM ist.

Es sei darauf hingewiesen, dass OM das eigenschaftslose, formlose Brahman (Nirguna Nirakāra Brahman) darstellt. Anhänger theistischer Religionen wie Hindus, Buddhisten, Sikhs und Jains, die Gott mit Namen, Form und Attributen (Nāma, Rūpa und Guna) verehren, fügen jedoch auch OM als Beinamen zu Mantren hinzu, die sie chanten.

Als Lord Rāma von Hanuman, seinem engsten Vertrauten, gefragt wurde: „Welches ist der Weg zur Selbstverwirklichung?“, antwortete Er: „Die einzige Schrift, die man kennen muss, ist die Māndūkya Upanishad“, in der der Schwerpunkt auf dem Rezitieren und der Bedeutung des OM, nämlich Pranava, liegt.

In der Bhagavad Gītā erklärt Lord Krishna: „Unter den Schwingungen bin ich die Silbe

OM.“ Er ist OM; Er ist das Pranava. Sri Krischna sagt auch: „Om ist Brahman (OM Ityekāksharam Brahma), und jeder, der den Körper verlässt, während er OM chantet, wird vom Kreislauf von Geburt und Tod befreit.“ (Bhagavad Gītā, Kap. 8:13)

Was die Schriften über OM sagen

Auch die Upanishaden preisen das OM. Die Māndūkya Upanishad ist mit nur 12 Versen die kürzeste Upanishad. Die erste Strophe der Māndūkya Upanishad beginnt mit „Harih OM“. Diese verkündet, dass OM Brahman ist und wie man das Selbst durch OM erkennen kann.

Der allererste Satz der Chāndogya Upanishad, ein Teil des Sama Veda, besagt: „Man sollte über den Buchstaben OM meditieren, um Brahman zu verwirklichen.“ Auch viele andere Upanishaden, darunter die Mundaka Upanishad, die Shvetāshvatara Upanishad, die Taittirīya Upanishad, die Prashna Upanishad, die Brihadāranyaka Upanishad, preisen alle die Bedeutung von Omkāra und verkünden, dass OM Brahman ist.

In den Yoga Sūtras verkündet der Heilige Patanjali in Sutra 1:27: „OM ist das Wort, das Gott bezeichnet (Tasya Vācakah Pranava).“

Wie rezitiert man OM?

OM setzt sich aus den Lauten A, U und M zusammen. ‚A‘ entsteht im hinteren Teil der Kehle (Speiseröhre), ‚U‘ im Gaumen im Inneren des Mundes und ‚M‘ aus den sich schließenden Lippen. Aber wenn OM ausgesprochen wird, kommt der Klang tatsächlich aus der Region des Nabels.

Man sollte Omkāra nicht in zwei Stufen aussprechen, weil man Angst hat, den Atem nicht lange genug anhalten zu können.

Man sollte den Atem halten, bis man in einem Zug chanten kann, mit einem gleichmäßigen Anstieg („A“), einem Crescendo („U“) und einem Abstieg („M“) in einer Kurve, und die dazwischenliegende Stille. Swami sagt, wir sollten dieses Pranava Sadhana durchführen, indem wir den Atem beobachten, wie er ein- und ausströmt, in der Stille auf das So’ham (Ich bin Das) hören und über die Bedeutung von So’ham nachsinnen.

Om repräsentiert Dreiklang

Drei Arten von Wissen:

1. OM befähigt einen zum Zuhören (Shravyadi)
2. OM befähigt einen zum Rezitieren (Samshadi)
3. OM ermöglicht das Singen (Udgāyati)

Indem man zuhört, rezitiert und singt, verschmilzt der eigene Geist allmählich mit OM. OM ist also die Essenz aller Essenzen.

Die drei Klänge von A, U, M:

1. A, U und M stehen für die drei Welten, die physische (Bhūloka), astrale (Bhuvarloka) und solare Welt (Svarloka).
2. Es stellt drei Veden dar, Rig, Yajur, und Sama, die beschreiben, was in OM enthalten ist
3. Es repräsentiert auch die hinduistische Dreifaltigkeit, Brahma, Vishnu und Maheshvara. BRAHMA wird durch den Klang ‚A‘ repräsentiert. Der Klang ‚U‘ ist die manifestierte Form von VISHNU und der Klang ‚M‘ ist die Form von MAHESHVARA oder Shiva, die Prinzipien der Schöpfung, der Erhaltung und schließlich der Auflösung repräsentierend.

Swami sagt, dass die drei Formen, die die Dreifaltigkeit bilden, nicht dauerhaft sind, weil sie eine Form angenommen haben.

Alles, was eine Form hat, kann nicht dauerhaft sein. In der Verehrung des Göttlichen mit den Attributen, existiert die Dreifaltigkeit in jedem Individuum als Zeuge. Aber es gibt nur eine Silbe, bestehend aus A, U und M, die das Eine ist, das allen drei Formen zu Grunde liegt, und das ist Omkāra, Pranava. Es ist ein Ausdruck des eigenschaftslosen göttlichen Prinzips. Wie oft wir auch geboren werden, und wie lange wir diese drei Formen verehren, wir werden uns niemals aus dem Kreislauf von Geburt und Tod befreien. Wenn man die Geburt für immer loswerden will, muss man das formlose und eigenschaftslose Prinzip verehren, das Omkār repräsentiert.

Pranava als die Quelle der acht göttlichen Schätze

OM ist eine ganzheitliche Silbe, die für die acht göttlichen Schätze (Ashta-Aishvaryas) steht, nämlich für die hörbare Form von Brahman (Shabdabrahma-Mayi), die das Universum der belebten und unbelebten Dinge durchdringt (Carācara-Mayi), die das strahlende, göttliche Licht ist (Jyotir-Mayi), die die Meisterin der Sprache ist (Vāg-Mayi), die ewige Glückseligkeit gewährt (Nityānanda-Mayi), die die transzendente Realität ist (Paratpara-Mayi), die die Mutter der Illusion oder Maya ist (Māyā-Mayi) und achtens, die die Glückseligkeit selbst ist (Shrī-Mayi).

Pranava - der Kontrolleur der spirituellen Zentren (Chakras)

Im menschlichen Körper gibt es spirituelle Energiezentren, in der Form einer Lotusblume in jedem Zentrum. Diese werden auch Chakras genannt. Diese sind Zentren der göttlichen Energie, und das Singen von OM hilft bei der allmählichen Bewegung der göttlichen Energie von den unteren

Chakren zu den höheren, bis man Selbstverwirklichung erlangt.

Vier Zustände des Bewusstseins

Die direkte Methode zur Verwirklichung von Brahman ist das Chanten von OM, dem Pranava, das uns Erleuchtung gewährt.

Die Māndūkya Upanishad erklärt sehr schön, dass OM vier Zustände hat, die durch die Buchstaben A, U, M und die Stille, die folgt, dargestellt sind. Die Upanishad bezieht sich auf diese drei Stadien als Wachen, Träumen und Tiefschlaf, die allen Menschen zu eigen sind. Dann gibt es eine vierte Ebene, die Turīya genannt wird, die Ebene des Bewusstseins des Selbst, welche die abschließende Stille im OM bezeichnet.

Es folgt eine kurze Beschreibung dieser vier Zustände:

1. ‚A‘ steht für den Wachzustand (Jāgrat). In diesem Zustand ist das Bewusstsein nach außen auf die äußere Welt gerichtet, es geht um das Erleben grobstofflicher Objekte durch die Sinne
2. ‚U‘ steht für den Traumzustand (Svāpna). In diesem Zustand ist das Bewusstsein der inneren Welt zugewandt. Der Geist kann seine unerfüllten Bedürfnisse, Wünsche, Sehnsüchte und Anziehungskräfte ausleben, die sich nicht in der äußeren Welt abspielen dürfen.
3. ‚M‘ steht für den Zustand des Tiefschlafs (Sushupti). In diesem Zustand des Tiefschlafs gibt es weder das Verlangen nach grob- oder feinstofflichen Objekten noch eine Traumsequenz; die tiefen Eindrücke des Geistes sind hier wie Samen in schlummernder Form gespeichert. Wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, können sie sich im

Traum entfalten oder zu Handlungen im Wachzustand wachsen.

4. ‚Turīya‘, das reine Bewusstsein ist schließlich der vierte und wichtige Zustand. In ihm ist das Bewusstsein weder nach außen noch nach innen gerichtet; es durchdringt alles und beobachtet einfach. Es ist der Zustand des Bewusstseins, der in allen anderen Zuständen wie im Wachen, Traum und Tiefschlaf, präsent ist. Es ist die unveränderliche Realität.

Swami erklärte mir einmal, dass das, was wir tagsüber durchmachen, ein ‚Tagtraum‘ ist, genauso wie das, was wir in der Nacht träumen, der ‚Nacht-Traum‘ ist. Dann fragte ich Swami: „Wenn alles ein Traum ist, bist Du dann nicht auch ein Traum?“ Swami antwortete wunderschön, dass Er in allen Zuständen gegenwärtig ist, einschließlich des Wachens, des Träumens, im Tiefschlaf und sogar darüber hinaus im Turīya. Das ist die Göttlichkeit, die göttliches Bewusstsein ist. Das ist es, was wir erfahren, wenn wir Selbstverwirklichung erlangen. Wir sehen dasselbe Bewusstsein, das alle Zustände durchdringt, an allen Orten, zu allen Zeiten und in allem als die ewige Wirklichkeit. Das ist das oberste Ziel des Chantens von Omkār, oder Pranavopasana.

Positive Auswirkungen des Singens von Omkār oder Pranavopasana

Der größte und endgültige Nutzen ist das Erlebnis, befreit zu werden oder Selbstverwirklichung zu erlangen. Es gibt jedoch auch noch andere Vorteile.

Die Māndūkya Upanishad weist den spirituell Suchenden an, das OM in seine drei

Silben A, U und M zu zerlegen, gefolgt von Stille.

Der Suchende sollte im Wachzustand kontemplieren, wenn er die Silbe ‚A‘ äußert. Dies ist das am weitesten durchdringende und häufigste Stadium, und der Erfahrende dieses Wachzustandes wird Vaishvānara genannt. Derjenige, der über diesen Zustand meditiert, erfüllt alle Wünsche und wird ein Führer.

Als nächstes repräsentiert der Traumzustand die Silbe ‚U‘. Der Erfahrende des Traumzustands wird Taijasa genannt und derjenige, der darüber meditiert, erlangt überragende Kenntnis und wird von allen gerecht behandelt. Seine Nachkommenschaft und seine Nachkommen in seiner Linie erlangen alle Selbsterkenntnis.

Drittens: Derjenige, der über den Zustand des Tiefschlafs meditiert, der durch ‚M‘ dargestellt wird und in dem alle Dinge eins

werden, wird die Natur der Dinge und Wesen erkennen und wird der Wissende aller Dinge. Der Erfahrende des Tiefschlafzustandes wird Prajñā genannt.

Schließlich wird die Stille zwischen dem Singen von zwei aufeinanderfolgenden Omkārs genutzt, um über den Turīya-Zustand, den Atman oder das Bewusstsein, zu kontemplieren. Dieser Zustand ist lautlos, formlos, unbegreiflich für den Verstand,

jenseits der Sinne, glücklich und nicht-dual. Dieser vierte Zustand ist das Selbst. Derjenige, der ihn kennt, verschmilzt mit dem Selbst, was bedeutet, man erlangt Selbstverwirklichung. Der Kenner von Brahman wird zu Brahman (Brahmavid Brahmaiva Bhavati).

Sobald wir Brahman erkennen, erfahren wir Brahman in allem, überall und immer, und leben so in Liebe und Glückseligkeit.

Jai Sai Ram



GÖTTLICHE REDE

Alle sind eins, seid gleich zu allen

Karmamuna Puttu Jantuvu, Karmamuna Vriddhi Pondi, Karmamune Canun.

Karmame Narunaku Daivamu. Karmame Sukha Duhkhamulaku Karanamilalo.

Aus einer Handlung geboren, wachsen alle Wesen im Handeln und vergehen im Handeln. Karma ist wahrlich der Gott für den Menschen. Karma ist verantwortlich für Freude und Leid in dieser Welt. (Telugu-Gedicht)

Die Menschen erleben Schmerz und Freude in dieser Welt. Wenn sie Freude erleben, sagen sie, dass sie es verdient haben. Wenn sie andererseits Schwierigkeiten erleben, schreiben sie es ihrem Schicksal, dem Karma, zu. In Wirklichkeit sind sowohl Freude als auch Schmerz das Ergebnis der eigenen Handlungen. „Wie ihr denkt, so werdet ihr - Yad Bhavam Tad Bhavati.“ Je nach Art der Handlungen, die wir ausführen, werden wir die entsprechenden Ergebnisse erfahren. Je nach Speise, die wir zu uns nehmen, so wird auch das darauffolgende Aufstoßen sein. In ähnlicher Weise wird sich die ganze Welt um die Art der Handlungen drehen, die wir ausführen. Die ganze Welt dreht sich um dieses Karma. Daher sollten die Handlungen, die die Menschen ausführen, heilig sein.

Die drei Facetten des weiblichen göttlichen Prinzips

Es ist jetzt die Zeit des Dasara-Festes. Was ist Dasara? Die Feier des Dasara-Festes soll die Handlungen der Dashendriyas, der zehn Sinne, fünf des Handelns und fünf der Wahrnehmung, läutern. Jeder Mensch auf dieser Welt muss irgendeine Art von Handlungen ausführen. Die übergeordnete

Gottheit oder die treibende Kraft hinter diesen Handlungen ist die Göttliche Mutter, auch bekannt als Devī, Shakti oder Durgā, die die Verkörperung der Energie ist. Durgā ist die Spenderin aller Arten von Energie (Shakti), mit der die Menschen verschiedene Arten von Karma ausführen können. Die Göttin Lakshmī gewährt verschiedene Arten von Reichtum wie Geld, Getreide, Gold, verschiedene Güter, Fahrzeuge usw., so dass man ein glückliches Leben in dieser Welt führen kann. Die dritte Facette des weiblichen göttlichen Prinzips ist Sarasvatī, die Göttin des Lernens und des Intellekts. Dank der göttlichen Energie können wir Geld, Getreide, verschiedene Güter, Fahrzeuge, Bildung und Intellekt erhalten.

So lehrt das Navarātri-Fest, das Fest der neun heiligen Nächte, die Bedeutung der Verehrung der Dreifaltigkeit von Durgā, der Göttin der Energie, Lakshmī, der Göttin des Reichtums und von Sarasvatī, der Göttin des Lernens und des Intellekts. Ein Blatt des Bilvabaums (*Aegle marmelos*) mit seinen drei Blatteilen wird dem dreiäugigen Lord Shiva dargebracht, der die drei Attribute oder Gunas verkörpert, den Dreizack in der Hand hält und die in drei Geburten

angesammelten Sünden zerstört (Tridalam Trigunākāram, Trinetrām Ca Triyāyudham, Trijanma Pāpasamhāram, Ekabilvam Shivārpanam).

Der menschliche Verstand soll für Rechtes Handeln eingesetzt werden

Jeder führt die Devī Pūjā, die Verehrung der Göttin Devī, während des Navarātri-Festes durch, was ihm Energie verleiht. Die Verehrung von Lakshmī bringt alle Arten von Reichtum, und die von Sarasvatī Gelehrsamkeit und einen guten Intellekt. Daher ist die Verehrung aller drei Aspekte der Göttin in neun verschiedenen Formen während des Navarātri-Festes sehr wichtig. Bei all dieser Verehrung ist Rechtschaffenheit, Dharma, von äußerster Wichtigkeit. Man sollte zuerst gründlich erforschen, welches Ergebnis sich aus einer bestimmten Handlung ergeben würde, und sich erst dann darauf einlassen. Dieser Intellekt oder Budhi, der im menschlichen Körper allgegenwärtig ist, wird von der Gottheit Vishnu repräsentiert und ist sehr weitreichend. So wie der elektrische Strom durch den Draht fließt, dringt der Intellekt in alle Tendenzen oder Eigenschaften eines Menschen ein und beeinflusst sie. Daher sollte jeder Mensch seinen Intellekt richtig einsetzen und immer nur rechtschaffene Handlungen ausführen.

Zweifellos ist man an das Ergebnis der eigenen Handlungen gebunden - ob gut oder schlecht. Kein Ergebnis ist möglich, ohne eine Handlung auszuführen. Die Pāndavas erlebten das Ergebnis ihrer Taten. Das gilt auch für Sītā im Rāmāyana. Daher sollten wir gute und heilige Tätigkeiten ausführen, die der Gesellschaft zugutekommen, und dadurch unser Leben heiligen.

Dieser einzigartige Avatār ist die Verkörperung von Wahrheit und Rechtschaffenheit

Dieser Satyanarāyana bewegt sich mit einem Lächeln unter den Menschen, unterhält sich mit allen und macht sie glücklich. Lord Lakshmīnarāyana ruht auf Ādishesha, der mythischen tausendköpfigen Schlange. Auch dieser Satyanarāyana wurde von einer Schlange unter dem Bett sanft geschaukelt, als Er ein neugeborenes Baby war. Satyanarāyana sieht aus wie jeder andere gewöhnliche Mensch, aber Er besitzt außergewöhnliche und übermenschliche Kräfte. Sie sind unbeschreiblich. Er erscheint wie ein gewöhnlicher Mensch und es sieht aus, als wüsste Er nichts, aber Seine Kräfte sind unvergleichlich und jenseits aller Vorstellungskraft. Für Satyanarāyana ist Satya, die Wahrheit, grundlegend, und Er verbreitet dieses Prinzip. Wo immer Er hinget, lehrt Er nur die Wahrheit, die alles andere als gewöhnlich ist.

Satyāmbunandundi Sarvāmbu Srishtince

Satyāmbunandanage Sarva Srishti

Satyamahima Leni Stalamedhi Kanugonna

Shuddha Satyamidiye Cūdarayya

Alles wurde aus der Wahrheit geschaffen.

Die gesamte Schöpfung ruht in der Wahrheit.

Kann es einen Ort geben, der nicht von der Kraft der Wahrheit durchdrungen ist?

Erkennt diese reine Wahrheit.

Aus der Wahrheit erwächst Rechtschaffenheit oder Dharma. „Es gibt kein größeres Dharma als das Festhalten an der Wahrheit (Satyannasti Paro Dharmah).“ In der Tat ist Satyanarāyana die Verkörperung von

Wahrheit und Rechtschaffenheit, von Sathya und Dharma! Um diese beiden menschlichen Werte zu verbreiten, hat sich Lord Satyanarāyana in dieser menschlichen Form als Satyanarāyana inkarniert. Satyanarāyana ist ein einzigartiger Avatār, obwohl Er wie ein gewöhnlicher Mensch aussieht. Die Menschen begehen oft den Fehler, Ihn für einen gewöhnlichen Menschen zu halten, da Er sehr eng mit ihnen auf einer persönlichen Ebene interagiert. Was immer Er sagt, ist Wahrheit, Wahrheit und nichts als die Wahrheit!

Wahrheit wird oft so verstanden, dass man seine eigenen Gedanken zum Ausdruck bringt. So einfach ist es aber nicht. Es ist viel wichtiger, sie in die Praxis umzusetzen. Wahrheit ist die vollkommene Übereinstimmung zwischen den eigenen Gedanken, Worten und Taten. Die Menschen befolgen Meine Worte nicht richtig. Sie nehmen Meine Worte auf die leichte Schulter und halten sie für einen Scherz oder Spaß. Was auch immer Ich sage, selbst wenn es ein Scherz oder Spaß ist, es ist Wahrheit, Wahrheit und nur Wahrheit! Leider erkennen die Menschen diese Wahrheit nicht, selbst diejenigen, die sich sehr nahe bei Swami aufhalten. Deshalb nehmen sie sie auf die leichte Schulter. Sie hören nur zu und vergessen sie wieder. Aber das Ergebnis ihrer Apathie wird sicherlich schon bald sichtbar werden.

Nur diejenigen, die nicht in der Lage sind, sich die Zukunft vorzustellen, nehmen Meine Worte auf die leichte Schulter. Obwohl Swami sich vor ihnen bewegt, ihnen Darshan gibt, hin und wieder zu ihnen spricht und mehrere riesige Aufgaben direkt vor ihren Augen ausführt, sind die Menschen nicht in der Lage, Seine wahre Natur zu erkennen und sich von Seinen Worten überzeugen zu lassen. Wie seltsam

ist das! Es sind nun fast 83 Jahre vergangen, seit dieser Körper geboren wurde. Ich habe nicht ein einziges Ereignis in diesem irdischen Aufenthalt vergessen, aber die Leute sagen: „Swami vergisst Dinge.“ Nein, an dieser Aussage ist überhaupt nichts Wahres dran. „Vergesslichkeit“ steht nicht in Meinem Wörterbuch.

Es ist eine menschliche Schwäche, Wahrheit falsch zu verstehen, die jenseits der drei Zeitebenen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie jenseits der drei Zustände von Wachen, Träumen und Tiefschlaf liegt. Ich enthülle jetzt diese Wahrheit. Bisher habe ich nie versucht, sie zu enthüllen. Da die Zeit gekommen ist, sie zu offenbaren, tue ich es jetzt. Ihr müsst diese Wahrheit erkennen. Die Wahrheit macht keine Unterschiede oder Unterscheidungen. Sie hat weder Freunde noch Feinde. Sie hegt weder Hass noch Abneigung gegen irgendjemanden. Alle sind die Kinder der Wahrheit, von Sathya! Folglich sind alle Mir gleich. Ich mache keinen Unterschied zwischen den Menschen. Ihr mögt denken, dass ich einigen Menschen mehr Aufmerksamkeit schenke oder einige bevorzuge. Ihr mögt auch denken, dass ich einige Menschen ignoriere. Nein, das ist nicht wahr. Ihr alle wisst, und ihr habt Mir sicher auch schon zugeschaut, dass Ich Mich über niemanden ärgere, auch wenn einige schlecht über Mich reden. Ich werde immer lächeln. Sogar der Unmut, den Ich manchmal zur Schau stelle, dient nur dazu, einen Menschen zu korrigieren. Die Studenten können diese Haltung von Mir bezeugen. Sie fragen sich, wie Swami inmitten von großer Kritik ein solches Lächeln bewahren kann und wie Swami eine so große Geduld aufbringen kann!

Der eine Gott als Selbst, das allem innewohnt

Für Mich sind alle eins, auch wenn die Individuen in Form und Eigenschaften unterschiedlich zu sein scheinen; es gibt nur eine göttliche Kraft, die durch sie wirkt. Das ist die Kraft des Ātman, Ātma Shakti. Es gibt nur einen Ātmanarāyana, einen innewohnenden Gott, der in allen Menschen, ja in allen Lebewesen, immanent ist. Jeder Mensch muss versuchen, dieses atmische Prinzip, das Ātma Tattva, zu verwirklichen. Ganz viele Glühbirnen erhellen diese Halle. Der elektrische Strom, der in all diesen Glühbirnen fließt, ist jedoch derselbe. Die Glühbirnen mögen unterschiedlich erscheinen, aber der Strom ist derselbe. Ebenso ist das atmische Bewusstsein, das alle Lebewesen in Gottes Schöpfung durchdringt, ein einziges, auch wenn die Namen und Formen der Lebewesen unterschiedlich zu sein scheinen. Wenn der Hauptschalter ausgeschaltet wird, erlöschen all diese Lichter und Dunkelheit herrscht. So erleuchtet Gott das gesamte Universum als das atmische Prinzip, das allen Lebewesen und Objekten immanent ist.

Auch wenn es den Anschein hat, dass Gott in vielen weltlichen Aktivitäten engagiert ist, geschieht dies nur zum Vergnügen Seiner Devotees. Er hat keine eigenen Wünsche. Er hat nur einen Wunsch: „Mögen alle Welten glücklich sein, Samastāh Lokah Sukhino Bhavantu!“ Die Menschen werden jedoch die Ergebnisse ihrer eigenen Handlungen erfahren. Es ist nicht möglich, dass alle in dieser vergänglichen Welt immer glücklich sind. Der eine mag Glück erfahren, während ein anderer zur gleichen Zeit leiden mag. Das ist die Natur der Welt. Sorgen und Schwierigkeiten oder Vergnügen und Schmerz bringen den verschiedenen

Menschen unterschiedliche Erfahrungen, aber das atmische Prinzip, das in allen Menschen vorhanden ist, ist nur ein einziges. Glühbirnen mögen verschiedene Farben und Größen haben, aber der elektrische Strom, der durch sie fließt, ist derselbe. Nur die Wattzahl der Glühbirnen ist unterschiedlich. Je nach Wattzahl sind manche Glühbirnen hell, während andere schummrig sind. Die Helligkeit ist nur auf die Wattzahl der Glühbirnen zurückzuführen und hat nichts mit dem Strom zu tun. In ähnlicher Weise sind die Schwierigkeiten, Verluste, Sorgen und Nöte, die verschiedene Menschen erleben, nur von ihnen selbst gemacht, und Gott hat nichts damit zu tun.

Lord Satyanarāyana wird auch Vishnu genannt. Lord Vishnu hat sich als Satyanarāyana in dieser Welt inkarniert. Daher ist Satyanarāyana wahrhaftig Lord Vishnu. Dies wurde in der Vishnu Purāna, einem heiligen Hindu-Text, der die Inkarnationen von Lord Vishnu beschreibt, erklärt. Ihr müsst Seine wahre Natur, Sein Tattva, gut verstehen. Ich habe in den letzten zehn Tagen keine Ansprache gehalten. Was ist der Grund dafür? Die Menschen haben dafür verschiedene Gründe angegeben, je nach ihrer Vorstellung. Aber eines ist wahr. Ich stehe heute vor dem Mikrofon, um die Wahrheit zu offenbaren. Meine Liebe ist erhaben und rein. Ich liebe diejenigen, die Mich lieben. Ich liebe sogar diejenigen, die Mir gegenüber Hass entwickeln. Ich dehne Meine Liebe auch auf diejenigen aus, die dämonisch sind und die versuchen, Mir große Unannehmlichkeiten zu bereiten. Es gibt niemanden auf dieser Welt, den Ich nicht liebe. Leider erkennen die Menschen diese Wahrheit nicht.

Die Menschen denken: „Swami spricht nicht mit uns; vielleicht ist Swami verärgert

über uns.“ Lasst Mich euch versichern, dass Ich überhaupt keinen Ärger habe. Ich habe nur eines: „Hunger“ (Wortspiel: anger vs. hunger), Hunger nach Devotees! Nur aufgrund dieses Hungers ziehe Ich Devotees in großer Zahl zu Mir. Seid versichert, dass Gott die Verkörperung der Liebe ist. Er hegt keinen Hass gegen irgendjemanden. Um dieses Prinzip der Liebe zu lehren, wurden die Navarātri-Feiern eingeführt. Verschiedene Menschen verehren Gott und sprechen auf verschiedene Weise über Ihn. Bei mir gibt es überhaupt keine Verschiedenheit! Ich wünsche mir, dass alle als Verkörperung der Liebe und wie Brüder und Schwestern leben. Die Menschen sind wertvoller als alle Reichtümer der Welt. Alle sind Gottes Kinder. Gott ist der einzige Vater von allen. Daher müssen wir alle lieben. Andere mögen uns lieben oder nicht, aber wir müssen alle lieben und allen dienen. Die Menschen bleiben auf Distanz zu uns, wenn sie die Macht der Liebe nicht verstehen. Wenn unsere Liebe wie der Strom zu ihnen fließt, wird das sofort eine positive Veränderung in ihnen bewirken. Ich warte auf eine solche Umwandlung in den Herzen der Menschen.

Tausende von Menschen haben bisher meine Reden gehört. Tausende und Abertausende von Menschen wurden bei verschiedenen Gelegenheiten Zeugen meiner göttlichen Kräfte. Trotz alledem sind die Menschen nicht in der Lage, die wahre Natur meiner Göttlichkeit zu verstehen. Die Menschen sprechen von so vielem, je nach ihrer Wahrnehmung und ihrem Verständnis. Das ist nicht ihre Schuld. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die die Wahrheit erkennen und sich entsprechend verhalten. Nur diejenigen, die den Weg der Wahrheit erkennen, werden ihn auch gehen können.

Wenn Menschen Ärger oder Groll, oder verschiedene Meinungen über die Wahrheit entwickeln, halten sie sich selbst von der Wahrheit fern. Unabhängig davon, ob sie uns lieben oder hassen, sollten wir sie immer lieben. Die Menschen halten sich aufgrund von Zorn oder Meinungsverschiedenheiten voneinander fern. Das ist ein großer Fehler. Denn ihr seid nicht anders als die anderen. Heute scheinen sie anders zu sein, aber morgen können sie euch nahekommen und eure Brüder und Schwestern werden. Alle sind Brüder und Schwestern! Daher sollten alle lieben und wie Brüder und Schwestern in Liebe und Einigkeit leben. „Alle sind eins; seid gleich zu allen!“ Das ist Meine besondere Botschaft zu diesem heiligen Anlass von Navarātri.

Ihr werdet die Wahrheit früher oder später erkennen können. Wenn ein Baum Früchte trägt, werden nicht alle Früchte eines Fruchtstandes zur gleichen Zeit reif. Wenn eine Pflanze Blüten trägt, erblühen auch nicht alle Blumen gleichzeitig. Einige sind im Begriff zu blühen, andere sind bereits voll erblüht, wieder andere befinden sich erst im Knospenstadium. Nur die voll erblühte Blume verströmt ihren Duft. In ähnlicher Weise befinden sich die Menschen in verschiedenen Stadien der Entwicklung – einige sind wie die Knospe, einige sind im Stadium des Erblühens, und andere sind wie die voll erblühte Blume und verbreiten ihren Duft. Wir müssen geduldig warten, bis das Stadium des Duftens erreicht ist. Dies ist Meine Hauptbotschaft.

Heute ist die Pūrnāhūtī, die Opferung zum Abschluss des Yajna. Was ist mit Pūrnāhūtī gemeint? Es bedeutet totale Aufopferung. Mein Leben war schon immer ein Leben der Aufopferung! Diese Aufopferung dauert ewig an. Das alte vedische Friedensgebet sagt: „Jenes ist voll, dieses ist voll.

Wenn das Vollkommene aus dem Vollkommenen herausgenommen wird, ist das, was übrigbleibt, wieder vollkommen“, denn das Göttliche Bewusstsein ist non-dual und unendlich.

Pūrnamadah Pūrnamidam Pūrnat Pūrnamu-dacyate

Pūrnasya Pūrnamādāya Pūrnamevāvashishyate

Diejenigen, die die Wahrheit verstehen, werden in der Lage sein, zu wissen. Studierende befinden sich noch im Anfangsstadium. Sie mögen nicht bis in die Tiefe verstehen. Wenn sie älter werden, werden sie Swamis Botschaft in allen Einzelheiten verstehen können. Es wird einige Zeit dauern, bis sie den wahren Geist von Swamis Worten verstehen. Habt also bis dahin Geduld und führt euer Leben in Frieden und in Stille.

Studierende müssen die Verwendung von Mobiltelefonen meiden

Eine Sache möchte Ich in diesem Zusammenhang noch erwähnen. Ich sehe mehrere Jungen, die kleine Handys in ihren Taschen haben. Sie denken, dass sie die Telefone aus Bequemlichkeit und zur einfachen Kommunikation mit sich führen. Sie sind sich nicht über die negativen Auswirkungen dieser Geräte im Klaren. Handys werden oft missbraucht. Sie führen dazu, dass Verbindungen zwischen Jungen und Mädchen entstehen. Es entstehen schlechte Gefühle und Gedanken, und es entstehen negative Beziehungen zwischen ihnen. Vermeidet solche Verbindungen gänzlich, damit keine schlechten Gedanken in den Verstand gelangen. Es wird gesagt: „Der Geist ist die Ursache sowohl von Bindung als auch von Befreiung, Mana Eva

Manushyānām Kāranam Bandha-mokshayoh.“

Um schlechte Gedanken zu vermeiden, ist es besser, diese Verbindungen nicht zu haben. Es ist eine gängige Praxis, unsere Telefonnummern an alle möglichen Leute weiterzugeben. Was passiert dann? Es entstehen schlechte Kontakte. Unnötige Anrufe werden getätigt, nur um herauszufinden, ob wir auf sie reagieren oder nicht. So entstehen unnötige Kontakte zwischen Jungen und Mädchen und unerwünschte Beziehungen zwischen ihnen. Daher rate Ich euch dringend, eure Handys nicht übermäßig zu benutzen. Am Anfang mag es bequem sein, aber nach und nach wird es zu schlechten Verhaltensweisen führen. Ich werde in Kürze 83 Jahre alt. Bis jetzt habe Ich noch kein Telefon benutzt. Verschiedene Leute wollen Mich anrufen, um ihren Kummer auszudrücken und Trost zu finden. Was auch immer geschehen mag, Ich benutze das Telefon nicht. Daher habe Ich das Recht, euch zu beraten und zu warnen.

Ihr müsst sehr vorsichtig sein. Ihr seid noch jung und solltet euch eurem Alter entsprechend verhalten. Seid vorsichtig und behaltet euer Alter im Hinterkopf. Wenn ihr euch nicht richtig um euch kümmert, wird die Welt auf euch herabschauen. Ihr werdet als leichtfertige Jugendliche abgestempelt werden. Achtung oder Missachtung in der Welt hängen davon ab, wie ihr euch behauptet. Vielleicht denkt ihr, dass euer Verhalten gut ist, aber darüber müssen andere urteilen. Verhaltet euch immer so, dass ihr anderen keinen Raum für Missverständnisse gebt. Die Älteren werden sich vielleicht um Diskretion bemühen und versuchen, euch im richtigen Sinne zu verstehen, aber Jugendliche in eurem Alter können das nicht.

Wenn es erst einmal zu Missverständnissen kommt, werdet ihr die angenehmen Dinge des Lebens verpassen und dem Untergang geweiht sein. Daher wünsche Ich euch allen, dass ihr bei euren Kontakten und Beziehungen mit anderen sehr vorsichtig seid. Wenn möglich, werft eure Handys in einen Brunnen. Ihr werdet glücklich und zufrieden sein. Am besten schafft ihr sie euch gar nicht an! Und selbst wenn ihr eines kauft, nehmt nur mit denjenigen Kontakt auf, mit denen es auch wünschenswert ist. Knüpft keine unnötigen und

unerwünschten Kontakte mit anderen. Indem ihr solche Kontakte knüpft, sammelt ihr Nachrichten von allen möglichen Leuten und gebt sie an andere weiter. Dadurch verunreinigt ihr nicht nur euren Geist mit unerwünschten Dingen, sondern auch den Geist anderer. Warum all diese Unstimmigkeiten? Liegt das nicht an euren unerwünschten und unpassenden Telefonkontakten? Seid also vorsichtig und verdient euch einen guten Namen.

Sri Sathya Sai Baba, 9. Oktober 2008

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Meine Reise zu Swami

Es ist schwierig, die Allwissenheit und Allmacht von Sai Baba in Worte zu fassen, da sie weit jenseits von jedermanns Vorstellungskraft liegen. Swamis Wunder gibt es überall auf der Welt.

Swamis Vibhūti heilt Krebs

Seine Devotees haben beobachtet, wie Vibhūti von Seinen Bildern fiel an verschiedenen Orten; Kumkum manifestiert sich auf der linken Seite und Vibhūti auf der rechten Seite von Swamis Bildern, entsprechend den Shakti- und Shiva-Aspekten des Avatars.

Als ich in Delhi lebte, erfuhr ich von einem solchen Ort, wo sich Vibhūti manifestierte - Sunder Nagar 101, Delhi. Und ich besuchte mit meiner Familie dieses Haus in Delhi. Es fanden Bhajans statt, wir machten mit und genossen sie. Die Leute sammelten das Vibhūti, das erschienen war, und gingen dann nach Hause. Wir blieben zurück, um

die Dame des Hauses zu sprechen und drückten unseren Wunsch aus, die Manifestationen von Vibhūti zu sehen. Sie führte uns in ihren Puja-Raum, wo wir eine große Menge Vibhūti auf Swamis Foto sahen, von dem einiges auf den Boden gefallen war. Ich war erstaunt, aber auch ein wenig skeptisch, und ich fragte sie, wie sie dazu kam, an Swami zu glauben. Dann erzählte sie mir die Geschichte, die ich im Folgenden erzähle.

Sie sagte, sie sei an Krebs erkrankt und hätte sich fast im Endstadium befunden. Dann riet ihr jemand, Swamis Vibhūti zu nehmen, um ihren Krebs zu heilen. In Anbetracht dessen, dass sie nicht mehr viele Möglichkeiten hatte, beschloss sie, diesem Rat zu folgen, nahm das Vibhūti ein und wurde vollständig geheilt. Ich fand diese Geschichte schwer zu glauben. Außerdem nannte sie auch den Arzt, der ihre Krebserkrankung behandelte - es war Dr. C. L.

Sahani, ein bekannter Arzt. Wir verließen ihr Haus mit Vibhūti.

Am folgenden Sonntag gingen wir zu Dr. Sahanis Haus, und seine Frau empfing uns herzlich, da der Arzt in der Klinik war. Frau Sahani erkundigte sich nach dem Grund unseres Besuchs, und wir fragten sie, wie sie angefangen hätten, an Swami zu glauben. Dann begann sie, die Geschichte der Krebspatientin zu erzählen, die wir zuvor in Sunder Nagar, Delhi, getroffen hatten. Sie sagte, dass ihr Krebs bereits in einem fortgeschrittenen Stadium gewesen sei, als sie zur Beratung kam. Doktor Sahani führte eine Biopsie durch und teilte ihr mit, dass die Heilungschancen sehr gering seien. Die Frau antwortete: „Ich möchte Vibhūti nehmen, Swami wird mich retten.“ Da Dr. Sahani nicht viele Möglichkeiten sah, sagte er: „Nur zu, das ist nicht schlimm.“ So begann sie, Vibhūti zu nehmen. Nach etwa zwei bis drei Monaten berichtete sie, dass sie sich sehr gut fühlte, fast normal.

Dr. Sahani machte eine Biopsie und fand keine Anzeichen von Krebs! Er ließ nach 2-3 Tagen eine zweite Biopsie durchführen, die erneut bestätigte, dass ihr Krebs weg war!

Das Erste, was mir in den Sinn kam, nachdem ich diese Geschichte gehört hatte, war, dass es aus menschlicher Sicht nicht möglich sein konnte! Doch Swami sagt: „Glaube nicht blindlings. Ihr müsst sehen und dann glauben. Blind zu glauben, führt manchmal auf den falschen Weg.“ Ich war immer noch skeptisch, aber nachdem ich diesen unglaublichen Vorfall aus erster Hand gehört hatte, begann ich, Glauben zu entwickeln.

Mein erster Darshan von Swami im Jahr 1970

Ich hörte, dass Swami Delhi besuchen würde. Ich arbeitete damals in Patna und buchte mit meiner Familie einen Flug nach Delhi, um Swamis Darshan zu erhalten. Während des Fluges dachte ich, dass ich schon viele Geschichten über Swami gehört hatte, aber würde ich in der Lage sein, Ihn aus der Nähe zu sehen? Ich dachte auch: „Ist es möglich, Seine Füße zu berühren? Ich weiß, dass Er Vibhūti erschafft, aber werde ich gesegnet sein, es zu empfangen?“ Während all diese Gedanken durch meinen Kopf gingen, landeten wir in Delhi.

Als ich am nächsten Tag am Veranstaltungsort ankam, sah ich große Überdachungen im Golf Links, Delhi, um die große Versammlung unterzubringen, die zu Swamis Darshan erwartet wurde. Die Halle war fast voll, als wir ankamen, und wir landeten in der letzten Reihe. Als Swami herauskam, konnten wir nur einen kurzen Blick von weitem auf Ihn werfen. Ich erinnere mich auch daran, dass ich in einiger Entfernung eine Dame mit ihrem Kind auf dem Schoß sitzen sah. Das Kind fing an zu weinen, und sie versuchte, den Mund des Kindes zu bedecken. Als Swami in ihre Nähe kam, machte Er eine kreisende Bewegung mit Seiner Hand, und eine Banane erschien. Er gab sie dem weinenden Kind und sagte zur Mutter: „Sie ist hungrig, gib ihr das.“

Bald darauf zerstreute sich die Menge. Als wir erfuhren, dass Swami in einem Haus nebenan wohnte, gingen wir zu diesem Haus, um Seinen Darshan zu erhalten. Als wir am Tor des Hauses standen, fragte der Pförtner freundlich: „Wollt ihr hereinkommen?“ und öffnete das Tor. Mein Herz

klopfte schnell vor Vorfreude und Aufregung. Wir nahmen unseren Mut zusammen und gingen hinein, obwohl ich besorgt war, dass der Besitzer des Hauses uns hinauswerfen könnte, da wir Fremde waren. Von der Veranda aus konnte ich sehen, dass eine Tür teilweise geöffnet war, und Swami befand sich dort mit 8 bis 10 Personen um ihn herum. Ich war in einem Dilemma. Ich dachte: „Ich bin nicht eingeladen; ich kenne niemanden im Haus; soll ich eintreten oder nicht?“ Schließlich nahmen wir unseren Mut zusammen und gingen hinein. Niemand beachtete uns, denn alle waren im Gespräch mit Swami. Ich dachte, wie glücklich ich mich schätzen konnte, Swami aus solcher Nähe zu sehen!

Ich fragte mich, ob es möglich sei, Sein Pādanamaskar zu erhalten (Segen durch Berührung der Füße). Unglaublich, genau in diesem Augenblick kam Swami zu meiner Frau und mir - und gab uns Pādanamaskar! Ich war fassungslos und in Glückseligkeit, nicht fähig zu begreifen, was da geschah. Dann dachte ich: „Swami, wenn du uns diesen Segen gewährt hast, kannst du uns auch segnen, indem du Vibhūti erschaffst? Nicht für mich, aber zumindest für meine Frau und meine kleine Tochter. Ich werde glücklich sein, auch wenn du es mir nicht gibst.“ Unglaublich, wieder kam Swami auf uns zu, erschuf Vibhūti und gab es meiner Frau und meiner Tochter, aber nicht mir, und ging weg! Ich war in völliger Ekstase! Wie war es nach dieser Erfahrung möglich, nicht zu glauben, dass Er Gott sei?

Mein erster Besuch in Puttaparthi

Nun möchte ich die Geschichte unseres ersten Besuchs in Puttaparthi im Jahr 1971 erzählen. Langsam wuchs mein Glaube durch meine Erfahrungen mit Swami. Ich

besuchte Puttaparthi zum ersten Mal mit meiner Frau, meiner drei- bis vierjährigen Tochter, Freunden und Familienmitgliedern aus Allahabad. Eine/r von ihnen hatte Kinderlähmung und ein anderer hatte auch körperliche Probleme. Wir erreichten Puttaparthi mit den Frauen unserer Gruppe und mussten feststellen, dass es keine Unterkunft, keinen Strom und kein Wasser gab. Wir saßen alle am Tor auf dem Sand vor Swamis Haus. Auf dem Weg von Bangalore nach Puttaparthi erlebten wir heftigen Regen, der erst einige Kilometer vor Puttaparthi aufhörte, aber schwere Wolken blieben. Daher wunderte ich mich, dass alle unter Bäumen schliefen, für den Fall eines plötzlichen und heftigen Wolkenbruchs.

Wir kamen am 22. November 1971 an, einen Tag vor Swamis Geburtstag am 23. November. Als ich in Puttaparthi ankam, konnte ich nicht einmal einen Platz finden, um unser Bett auszubreiten. Wir waren sieben Personen in unserer Gruppe, und ich war nicht sicher, wo wir nachts schlafen konnten, da wir erst spät am Abend ankamen. Jemand sagte: „Manchmal kommt Swami auf der Veranda im ersten Stock Seiner Residenz vorbei. Genießt Seinen Darshan.“ Wir blieben in der Nähe des Tores und Swami kam, segnete alle mit Seinem Darshan und ging wieder.

Als ich über unsere Unterkunft für die Nacht nachdachte, roch ich den Duft von Weihrauch/Räucherwerk, der die Anwesenheit von Swamis anzeigen soll. Strahlen der Hoffnung erhellten meinen Geist, als ich den Duft roch. Nach einer oder zwei Minuten kam ein Junge und fragte mich: „Bist du aus der Familie von K. L. Misra?“ Das war der Name meines Vaters, und wir stammten aus Allahabad, das weit entfernt war. Ich weiß nicht, woher er den Namen

meines Vaters in diesem abgelegenen Dorf in Südindien kannte. Der Junge kam direkt zu uns in dieser großen Menschenmenge und fragte mich: „Suchen Sie eine Bleibe?“ Wir sagten: „Ja, ja, können wir einen Platz bekommen?“ Er sagte: „Folgt mir.“ Wir folgten ihm, und er führte uns zu einem Platz gleich hinter dem jetzigen Ashram, wo hohe, voll ausgewachsene Eukalyptusbäume standen. Unter einem Baum gab es genug Platz für sieben oder mehr Personen zum Schlafen. Er sagte: „Das ist euer Schlafplatz für heute Nacht.“ Ich fragte mich, wie dieser Platz noch frei sein konnte, da die ganze Gegend voller Besucher war. Aber wir stießen auf noch ein weiteres Problem. In unserer Gruppe waren Frauen, und es gab keine Toiletten für sie, um dem Ruf der Natur zu folgen, und es gab auch keinen Strom oder Wasser.

Während ich überlegte, was ich tun sollte, erinnerte ich mich daran, dass mir eine Frau aus Allahabad mitgeteilt hatte, sie wohne in Puttparthi. Ich dachte, dass sie vielleicht noch hier lebte, und fragte den Jungen, ob er diese Dame kannte. Der Junge sagte einfach: „Folge mir.“ Ich war von seiner Antwort überrascht, folgte ihm aber. Der Junge brachte mich direkt zu der Dame, die ich treffen wollte. Als sie mich sah, sagte sie sofort: „Oh Misraji, wann bist du denn gekommen?“ Ich war sehr erleichtert, sie zu sehen, und sie traf alle weiteren Vorkehrungen für unseren Aufenthalt am nächsten Tag. Dann sah ich mich nach dem Jungen um, um mich bei ihm zu bedanken, aber er war nirgends zu finden! Ich suchte überall und fragte auch die Dame aus Allahabad nach diesem Jungen.

Sie antwortete: „Mach dir keine Sorgen. Dies ist Swamis Gnade. Du kannst sie überall sehen. Da du dich sehr unwohl gefühlt hast, hat Swami alle Vorkehrungen

getroffen, damit du einen angenehmen Aufenthalt haben kannst.“ Zu dieser Zeit war ich ein relativ neuer Devotee von Swami und wusste nicht viel über Seine Wunder. Später sah ich zum ersten Mal, wie ein Polio-Patient von Swami geheilt wurde. Die Person, die humpelnd zu Ihm ging, von anderen gestützt, ging tatsächlich allein nach Hause!

Mein erstes Interview mit Swami

Lasst mich die Erfahrung meines ersten Interviews mit Swami erzählen. Obwohl ich nie etwas von Swami erbeten hatte, hatte ich doch einen Wunsch im Hinterkopf. Da Er ein Shiva-Shakti-Avatar war, dachte ich, es wäre ein erhabener Segen, einen Shiva Lingam von Ihm zu erhalten, der Shiva selbst war. Ich würde mich mein ganzes Leben lang an solch einem gesegneten Geschenk erfreuen. Als ich den Interviewraum betrat, unterhielt Er sich gerade mit allen Anwesenden. Dann erschuf Er einen Shiva Lingam und gab ihn mir! Er bat mich, ihn jeden Tag zu verehren und Abhishekam (zeremonielles heiliges Bad) zu machen, indem ich Wasser über den Shiva Lingam gieße und das geweihte Wasser trinke. Dieser Vorfall ereignete sich im Jahr 1990 und ist auch heute noch aktuell.

Ich genieße es, den Shiva Lingam zu verehren, ein kostbarer Segen von Swami. Ich habe Swami nie darum gebeten, obwohl ich ein inneres Verlangen danach hatte. Wie kann man an Seiner Allwissenheit zweifeln?

Der allgegenwärtige Swami

In Puttparthi trafen wir einmal ein Ehepaar aus Kanada. Meine Tochter hatte zuvor das Paar gesehen, das von Swami zu einem Interview gerufen worden war, und wollte, dass ich sie über das Interview fragte. Ich

sagte meiner Tochter, dass sie nie jemanden über das, was Swami ihnen gesagt hat, fragen sollte, weil es dessen persönliche Angelegenheit sei. Aber auf die Hartnäckigkeit meiner Tochter hin gab ich nach und fragte das Paar, ob sie so freundlich wären, ihre Erfahrungen mit Swami zu erzählen, ohne ausdrücklich nach dem Interview zu fragen. Die Dame stimmte zu und erzählte die folgende Erfahrung.

Wie wir sehr wohl wissen, hat Swami nie jemanden aufgefordert, seine Religion oder die von ihm gewählte Form von Gott zu ändern. Dieses Paar war Anhänger des Christentums und kam, um Swami während der Weihnachtsfeier zu sehen. Swami rief sie zu einem Interview und sagte: „Dies ist euer Gottestag. Bittet mich um irgendetwas, und ich werde es euch geben.“ Sie antworteten: „Swami, du hast uns alles gegeben. Wir wollen nichts mehr.“ Swami bestand darauf, dass sie um einen Segen bitten sollten, da sie an ihrem Gottestag bei Ihm waren. Schließlich sagte die Dame: „Swami, wir haben nur einen Sohn und der lebt in Kanada. Bitte segne ihn.“ Das war das Einzige, worum sie bat, und die Angelegenheit endete damit. Es war eine einfache Bitte.

Als sie nach Kanada zurückkehrten, nahm ihr Sohn sie am Flughafen in Empfang, sichtlich aufgeregt. Er sagte: „Wisst ihr, Swami kam und hat mich hier gesegnet!“ Das Ehepaar sagte: „Du musst träumen. Wie ist das möglich?“ Der Sohn antwortete: „Nein, nein, ich war im Dienst in der kanadischen Luftwaffe. Ich habe nicht geträumt.“ Dann fragte das Ehepaar seinen

Sohn, an welchem Tag dies geschehen sei. Der Sohn antwortete, dass es am Weihnachtstag war. Das Ehepaar sagte: „Nein, nein, an diesem Tag war Swami in Puttaparthi.“

Aber der Sohn blieb dabei, dass Swami ihn tatsächlich besucht und ihn gesegnet hatte. Als sich das Paar nach dem Zeitpunkt von Swamis Besuch erkundigte, stellten sie fest, dass es genau mit dem Zeitpunkt übereinstimmte, zu dem die Frau Swami gebeten hatte, ihren Sohn in Kanada zu segnen! Swami war also sowohl in Puttaparthi als auch in Kanada zur gleichen Zeit physisch anwesend gewesen. Dies ist ein wahrer Bericht eines Devotees und nicht ein Traum. Das ist die Allgegenwart von Lord Sai!

Richter A. P. Misra, Indien

Der ehrenwerte Richter Ajay Prakash Misra ist seit Jahrzehnten ein glühender Devotee von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Er diente als Richter am Obersten Gerichtshof von Indien und als Oberster Richter des Delhi High Court. Er diente auch als Vorsitzender der Menschenrechtskommission (Uttar Pradesh). Er ist ein hervorragender und gelehrter Redner, der vor vielen sozialen und religiösen Versammlungen gesprochen hat. Am 12. Dezember 2014 wurde ihm vom Präsidenten der Republik Kroatien der Mahatma Gandhi Peace Visionary Award verliehen.

Er diente als Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust und als Mitglied des Education Trust des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Glaube und Vertrauen auf Gott

Wir erlebten und sahen, dass alle Sterne und Planeten Teil von Swami waren, das ganze Universum war Swami. Es war überwältigend.

Mein Weg zu Swami begann, als ich noch sehr jung war. Ich hatte das Privileg, eine Zwillingsschwester zu haben. Für mich war das Leben ein Geschenk, und meine Zwillingsschwester und ich teilten alles. Im Alter von 27 Jahren starb meine Schwester bei einem Verkehrsunfall, das war der Beginn meiner Suche nach dem tieferen Sinn des Lebens. Wann immer ich die Straße entlangging, hielten die Leute an und riefen: „Oh, wir dachten, Sie wären gestorben!“ ohne zu wissen, dass ich die überlebende Zwillingsschwester bin.

In meinem ersten gemeinsamen Interview mit meinem Mann Stig im Jahr 1983 fragte ich Swami: „Warum sind wir als Zwillinge geboren?“ und Baba antwortete: „Das ist nicht deine Sache, das betrifft nur die Eltern!“ Das gab mir Trost und eine Antwort, so dass ich weitere Gedanken zum Thema „warum meine Schwester?“ loslassen konnte.

1983 fing mein Leben als Volksschullehrerin erst so richtig an. Ich hatte zeitlebens Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse unterrichtet, doch nun begann ich auf der Grundlage meiner neuen spirituellen Kenntnisse eine neue erste Klasse. Meine Schüler waren wie meine Kinder, und ihre Eltern waren wie meine Familie. Seit 1983 bin ich Devotee in der Sathya Sai Organisation und habe Swamis Botschaft und Seine Lehren in meinen Unterricht integriert. Im Jahr 1984 wurde ich SSE-

Lehrerin und Ausbilderin für Lehrpersonen in der SSSIO.

Neben dem Unterricht im Klassenzimmer hatte ich das Privileg, das Heilpädagogische Zentrum zu leiten, ein selbstverwaltetes Team mit acht Lehrkräften. Ich wollte Swamis Werte und Seine tiefe Botschaft mit meinen Aufgaben als Heilpädagogin verbinden. Bei den Treffen mit den Kindern, Eltern und LehrerInnen erklärte ich ihnen die grundlegende Wahrheit, dass die Quelle der Weisheit bereits existiert und dass das Kind alle Werte und Potenziale latent in sich trägt. Diese enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrpersonen, Eltern und Kindern gab mir die Möglichkeit, mit allen eine Verbindung von Herz zu Herz herzustellen. Ich hatte die Gelegenheit, von vielen gehört und gesehen zu werden und zu zeigen, dass Swamis Werte und Seine Botschaft Teil meines täglichen Lebens sind.

Ich arbeitete 33 Jahre lang als Volksschullehrerin. Während der letzten 20 Jahre meines Dienstes entwickelte ich ein Bewusstsein für Swamis Gegenwart, wobei ich stets hoffte, Swamis Worten „Mein Leben ist Meine Botschaft“ zu folgen und darüber hinaus zu zeigen, dass „mein Leben Seine Botschaft ist“.

Es war ein Geschenk, während meines ganzen Lebens und meiner gesamten Lehrtätigkeit, Sein Werkzeug zu sein. Mit Swamis Inspiration und Unterstützung war ich in der Lage, das Leben vieler Kinder zu

verändern, die zu Jugendlichen wurden, welche ein werteorientiertes Leben führten. Viele von ihnen kamen auch zum Glauben an das Göttliche.

Die Erfahrung der göttlichen Liebe

Im Jahr 1984 besuchten Stig und ich Baba erneut. Dieses Mal wurde ich sehr krank, litt sehr und suchte göttliche Hilfe. Während des Darshans wandte ich mich im Geiste an Swami und fragte Ihn, ob ich bald von meinen Schmerzen befreit würde. Im Geist hörte ich Swami antworten: „Ja, in ein paar Tagen.“

Wir waren damals in den Hallen untergebracht, Stig bei den Männern und ich bei den Frauen. Die Familienunterkünfte standen nicht zur Verfügung, so dass wir getrennt voneinander wohnen mussten. Im Ashram waren wir Teil einer Gruppe von zehn Dänen. Während des Aufenthalts mussten wir unsere Visa für Indien einmal verlängern lassen. Eines Tages ging Stig zusammen mit einem anderen Dänen los, um die Visa verlängern zu lassen. Er kehrte aus der Stadt Dharmavaram zum Ashram zurück, nachdem er die ordnungsgemäß verlängerten Visa und Pässe aller Dänen abgeholt hatte. In der Zwischenzeit blieb ich allein im Ashram zurück und hatte das Glück, in eine Familienunterkunft umziehen zu dürfen. Ich fragte mich, wie es zu diesem Umzug kommen konnte, vielleicht, weil ich krank war. Aber es war seltsam, dass nur mein Mann und ich in einer ansonsten leeren Halle untergebracht wurden. Sie gaben mir den Schlüssel für die Halle und sagten mir, ich solle die Tür von innen abschließen, damit niemand sonst hineingehen könne.

Als Stig am Abend zurückkehrte, teilte ich ihm die wunderbare Nachricht mit, dass ich

in der Familienunterkunft untergekommen war. Aber in der Nacht fühlte ich mich wegen der Krankheit sehr schwach und legte mich hin. Ich rief tief in meinem Herzen um Hilfe und meditierte über Swami, dass Er mir helfen solle, den Schmerz zu ertragen. Als wir allein in der großen, dunklen Halle lagen, hatten wir beide zur gleichen Zeit eine erstaunliche, ehrfurchtgebietende Vision.

Wir erlebten, dass sich das Dach öffnete und ein starkes weißes Licht hereinströmte. Das Licht nahm überhand, und wir sahen Swamis Gesicht klar in der Weite des Universums erscheinen. Göttliche Energie und reine Liebe hüllten uns ein. Wir erlebten und sahen, dass alle Sterne und Planeten Teil von Swami waren, das ganze Universum war Swami. Es war überwältigend. Kein Ton war zu hören, alles war von der Schwingung der Göttlichen Liebe erfüllt; wir befanden uns in einem Zustand des Verbundenseins mit Swami in Seiner majestätischen universellen Göttlichen Form. Die Vision dauerte lange Zeit an.

Wir erlebten die liebevolle Schwingung und die Göttliche Liebe so tiefgreifend, dass sie sich dauerhaft in unsere Herzen einprägte. Wir erkannten, dass Swami das gesamte Universum ist, das allgegenwärtige Göttliche Bewusstsein! Dann verschwand die Vision, das helle Licht wurde schwächer, aber wir vibrierten immer noch in Seiner Göttlichen Energie der reinen Liebe.

Draußen klopfen einige Freiwillige an die Tür und riefen: „Was ist los?“ Sie leuchteten mit ihren Taschenlampen durch die Fenster und wollten ins Haus kommen, um nachzusehen. Wir verhielten uns völlig still. Wir waren so ergriffen von dem, was wir gerade erlebt und gesehen hatten, dass wir an nichts anderes denken konnten.

Am nächsten Morgen, als wir aus der Unterkunft kamen, schauten uns die Seva Dals an, als kämen wir von einem anderen Planeten. Am Tag zuvor wurde ich vom Unterkunftsbüro gebeten, den Schlüssel wieder zurückzubringen, und am Nachmittag durften Ehepaare und Familien mit Kindern in die Halle einziehen.

Stig und ich haben seither nur einmal über diese überwältigende Erfahrung gesprochen. Wir haben die Gnade und das Geschenk Swamis still in unseren Herzen bewahrt, als Zeichen Seiner Liebe und als Einblick in Seine Allgegenwart, zusammen mit allen anderen spirituellen Gaben, die Swami uns im Laufe der Jahre geschenkt hat.

Birgitte Meincke, Dänemark

Birgitte Meincke ist seit 1982 eine Devotee von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Sie arbeitete 33 Jahre lang als Volksschullehrerin und Heilpädagogin und setzte die von Swami gelehrtten menschlichen Werte viele Jahre lang in ihrem Unterricht um. Sie war auch die Leiterin des Heilpädagogischen Zentrums für Lernschwächen.

Birgitte ist seit 1983 Mitglied der SSSIO Dänemark und hat als Lehrerin für Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten, als nationale und internationale Lehrerausbilderin, als Zentrumsleiterin und als Landeskoordinatorin für den spirituellen Zweig und den Erziehungszweig gearbeitet.

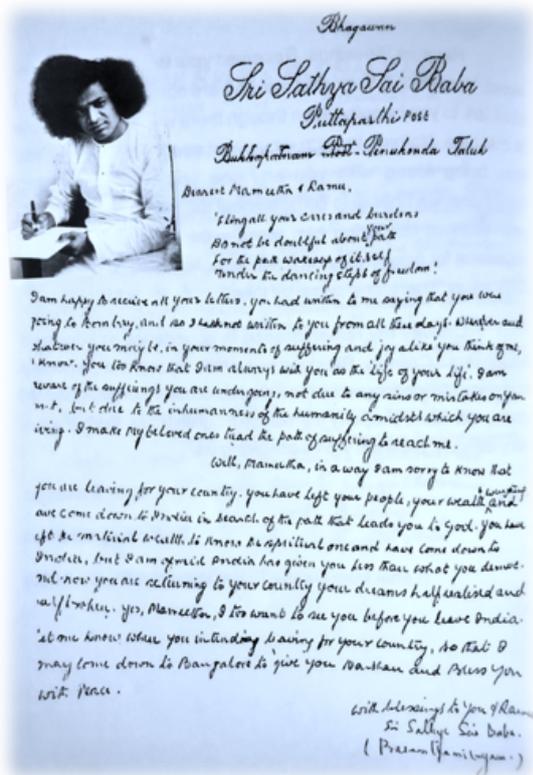
Es gab niemanden, der wusste, wer Ich bin, bis Ich die Welt nach Meinem Willen mit einem einzigen Wort erschuf. Sofort bildeten sich Erde und Himmel, Berge erhoben sich, Flüsse begannen zu fließen, Sonne, Mond und Sterne tauchten aus dem Nichts auf, um Meine Existenz zu beweisen. Es entstanden alle Formen von Leben: Pflanzen, Insekten, Landtiere, Vögel und Menschen. Auf Meinen Befehl hin wurden ihnen verschiedene Kräfte verliehen. Der erste Platz wurde dem Menschen eingeräumt, und Mein Wissen wurde in den Geist des Menschen gelegt.

Bhagawans schriftliche Mitteilung an Sri R.R. Chatterjee von der Sathya Sai Seva Samithi in Kalkutta, in der Er die Bestimmung ankündigt, für die Er diese menschliche Form angenommen hat. (Sathyam Shivam Sundaram, Band 4)



AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Wo immer Du bist, Ich bin da und sehne Mich nach Dir



Liebste Mamutha & Ramu,

Werft all eure Sorgen und Lasten ab.

Seid nicht voller Zweifel über euren Weg,

Denn der Pfad betet sich selbst an

Unter den tanzenden Schritten der Freiheit!

Ich bin glücklich über all eure Briefe. Du hattest mir geschrieben, dass du nach Bombay gehst, und so hatte ich dir die ganzen Tage nicht geschrieben. Wo immer und was auch immer du sein magst, in deinen Momenten des Leids und der Freude denkst du an mich, das weiß ich. Auch weißt du, dass ich immer bei dir bin, als das „Leben deines Lebens“. Ich bin mir der

Leiden bewusst, die du durchmachst, nicht wegen irgendwelcher Sünden oder Fehler deinerseits, sondern aufgrund der Unmenschlichkeit der Menschheit, in deren Mitte ihr lebt. Ich lasse Meine Geliebten den Weg des Leidens gehen, um mich zu erreichen.

Nun, Mamutha, in gewisser Weise tut es mir leid zu wissen, dass du in dein Land zurückkehrst. Du hast dein Volk, deinen Wohlstand und alles andere zurückgelassen und bist nach Indien gekommen, um den Weg zu suchen, der dich zu Gott führt. Du hast den materiellen Reichtum verlassen, um den spirituellen kennenzulernen und bist nach Indien gekommen, aber ich fürchte, Indien hat dir weniger gegeben, als Du verdienst. Und nun kehrst du in dein Land zurück, deine Träume halb verwirklicht und halb zerbrochen. Ja, Mamutha, auch Ich möchte dich sehen, bevor du Indien verlässt. Sag Mir Bescheid, wann ihr in dein Land abzureisen gedenkt, damit Ich nach Bangalore kommen kann, um euch Darshan zu geben und euch mit Frieden zu segnen.

Mit Segnungen für Dich und Ramu, Sri Sathya Sai Baba (Prasanthi Nilayam)

Bhagawan's Brief im Jahre 1951 an Frau Adelina aus Argentinien. Sri Sathya Sai Baba nannte sie liebevoll Mamutha, was auf Spanisch ‚liebe Mutter‘ bedeutet. Ramu ist ihr Adoptivsohn. Dieser schöne Brief zeigt sehr klar zwei Aspekte:

- Swami ist immer bei uns als das ‚Leben unseres Lebens‘, wo immer wir sind.
- Auch Gott sucht, sehnt sich, verzehrt sich und verlangt nach dem Devotee

genauso intensiv (wenn nicht noch mehr), wie der Devotee nach Gott sucht, sich sehnt, sich verzehrt und verlangt.

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

KASACHSTAN

Die Umwelt als einen Teil Gottes verehren.



Die Nura ist ein großer Fluss und die Lebensader von Nordost- und Zentralkasachstan. Doch in der jüngsten Geschichte wurden der Fluss und die Uferlandschaften stark verunreinigt.

Mit einem Gruß an Baba, den „Bewohner der Nura“, reinigten Freiwillige der SSSIO in Kasachstan am 23. Juli 2022 einen ganzen Tag lang die Ufer und sammelten 12 große Säcke Müll. In ähnlicher Weise reinigten Mitglieder des Almaty-Sai-Centers am 25. Juli die Ufer ihres Flusses, des Malaya Almatinka. Nachdem sie den Tag mit Karma Yoga ausgefüllt hatten, verbrachten sie einige Stunden mit Bhakti und Jñāna Yoga in einem zonalen Online-Treffen, bei dem sie ihre Erfahrungen und Lehren aus der Aktivität teilten.

MALAYSIA

Sai Annapurani Mission



Der Ladies Day, der auf Swamis Anweisung am 19. jeden Monats gefeiert wird, verwandelte sich in den Nutritious Feast Day; für Hunderte von bedürftigen und verarmten Frauen in ganz Malaysia. Im Rahmen der Sai Annapurani Mission 2022 haben mehr als 30 freiwillige Frauen in der WP Kuala Lumpur, Penang, Pahang, Perak, Kedah, Johor, Negeri Sembilan und Melaka ihre Hände und Herzen vereint, um Obdachlosen, Senioren in Heimen, Waisen und Obdachlosen, benachteiligten Gemeinden und kommunalen Abfallsammlern frisch gekochtes Essen zu liefern. Die Aktion wird in Zusammenarbeit mit dem National Ladies Wing der SSSIO Malaysia durchgeführt und zielt darauf ab, das Leben von 2.000 Menschen bis zum 97. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba zu verbessern. Im August waren es bereits 1.400. Auch die

Freiwilligen werden positiv beeinflusst, da die Freude am Dienen ansteckt und sich in ihnen vermehrt. Außerdem verteilten die Frauen Lebensmittel, Trocken- und Hygieneartikel an die Flutopfer vom 19. Januar und organisierten ein Krebsvorsorge-Camp am 19. März 2022 - beides in Selangor.

MAURITIUS

Einem Tag mehr Leben geben durch medizinischen Dienst



Chantons amour, chantons la joie, chantons la paix, chantons Sai (Lasst uns singen für die Liebe, lasst uns singen für die Freude, lasst uns für den Frieden singen, lasst uns für Sai singen). Dies war der Refrain der Kinder in der Notunterkunft in Forest Side, Mauritius, die die Freiwilligen der SSSIO anspornten und unterhielten, während diese am 16. Juli 2022 voller Hingabe medizinische/zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen durchführten. Hier wurden 31 Bewohner medizinisch versorgt, und diejenigen, die eine weitere Behandlung benötigten, wurden an das örtliche Gesundheitszentrum überwiesen. Was als reine Hilfsmaßnahme begann, verwandelte sich in ein Treffen der Liebe, als alle zusammen das nahrhafte Abendessen verzehrten, das von den Freiwilligen gekocht wurde. Die Bewohner meinten, dass die Freiwilligen nicht ihr Leben um einen Tag verlängert,

sondern Leben zu ihrem Tag hinzugefügt hätten.

SRI LANKA

Home Sweet Home



Die Perle des Indischen Ozeans wurde von Unglücksfällen geradezu überschwemmt. Doch Mitgefühl und Bereitschaft zu dienen sind in Sri Lanka reichlich vorhanden.

Sechs arme Familien, die alle vom Schicksal auf unterschiedliche Weise gebrochen wurden, waren in Freudentränen aufgelöst, als sie ein Geschenk erhielten, das sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht vorstellen konnten. Eine Familie in Urelu hatte ein geistig behindertes Mädchen, zwei Familien in Katkovalam und Manthikai wurden von Frauen ohne Einkommen geleitet, zwei Familien in Kandy lebten unterhalb der Armutsgrenze, und eine Familie in Chavakachcheri bestand aus einer verlassenen Großmutter und ihren zwei kleinen Enkeln. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 hat die SSSIO-Sri-Lanka Häuser für diese unglücklichen Familien gebaut und verschenkt und erhielt dafür im Überfluss den Segen und die Liebe der Bewohner und natürlich auch den von unserem geliebten Bhagawan.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt auf der Sri Sathya Sai Universum Website:

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

GESCHICHTE DER SSSIO

Zone 5: China - Hongkong - Japan

HONG KONG



1969: Zum ersten Mal wurden Bhajan-Sitzungen im Haus eines Devotees abgehalten und wurden eine regelmäßige Aktivität.

1978: Das Sathya Sai Baba Zentrum in Hongkong wurde durch den Generalkonsul von Indien eröffnet.

1995: „Präge der Welt dein Gütesiegel auf!“ - Jugendkongress in Hongkong, Teilnahme von 250 Delegierten

2011: Das Programm „Bienen“ wurde von Jungen Erwachsenen gestartet, um Kindern aus der Umgebung unter Einbeziehung von SSEMW Englischunterricht zu geben.

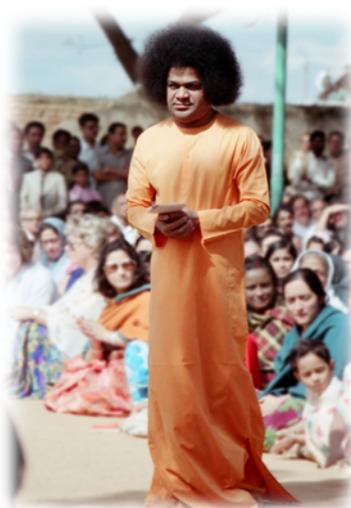
1982: lieh sich das Sathya Sai Zentrum für die Shivaratri-Feierlichkeiten einen Lingam von einem Hindu-Tempel. Die Devotees waren begeistert, als das Bild von Shirdi Sai auf dem Lingam erschien. Eine Woche später erschien auch das Bild von Sathya Sai darauf! Der Tempel beschloss, den Lingam dauerhaft im Sathya Sai Zentrum zu installieren, wo er derzeit ruht. Jeder, der den Lingam gesehen und berührt hat, erhielt viele göttliche Segnungen.

CHINA

2004: Hongkongs Institut für Sathya Sai Erziehung startet ein Sri Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten-Programm in China.

2006: Aktivitäten des Dienens werden in einem Waisenhaus begonnen. Als die Leiterin des Waisenhauses Swamis Bild sah, sagte sie, dass sie ihn oft körperlich gesehen hätte!

2012: Ein Sathya Sai Zentrum wurde in der Provinz Guangdong eröffnet.



RUHM DER WEIBLICHKEIT

Swami ist mein Lehrer, Führer, Gott

PROFESSOR KASTURI, DER BIOGRAPH VON SWAMI, SAGTE EINMAL, DASS DIE ERFAHRUNG EINES JEDEN DEVOTEES EIN UNGESCHRIEBENES BUCH IST.

Ich werde euch ein paar Seiten aus dem Buch meines Lebensweges mitteilen und euch erzählen, wie Swami mein Leben geformt hat.

Ich werde mich nun einer Seite aus meinem Leben im Jahr 1999 zuwenden, als ich an der 2. Weltjugendkonferenz in Prasanthi Nilayam teilnahm. Von den vielen spirituellen Perlen, die Swami uns in Seinen Reden während der Konferenz gab, erwähnte Er immer wieder einen Punkt, der mich tief berührte und mein Leben veränderte: Seine Betonung des selbstlosen Dienstes (Seva) und der Aufopferung. Swami hob Dienen als ein wesentliches Mittel für die eigene Transformation hervor. Das inspirierte mich und ich war entschlossen, weiterzumachen und Swamis Rat zu befolgen.

Wundersame Erlebnisse in Medical Camps

Swami hatte bereits einen Masterplan für mein Leben. Als ich nach Großbritannien zurückkehrte, erhielt ich von der Sri Sathya Sai Organisation UK die Möglichkeit bei der Koordination von internationalen medizinischen Camps in verschiedenen Teilen der Welt zu helfen, darunter unter anderem in Kenia, Malawi, Sri Lanka, Russland und Indien.

Während der Planungsphase und bei der Durchführung der medizinischen Camps zeigte Swami Seine Allgegenwart auf

verschiedene Weise, was mir half, einige seiner kostbaren Lehren zu verinnerlichen.

Während einer Reise nach Russland hatte das britische medizinische Team erhebliches Übergepäck mit medizinischen Gegenständen für das Lager, und das war ein Grund zur Sorge. Wir waren unsicher, ob dieses Gepäck ohne Schwierigkeiten ins Land gelassen würde. Deshalb rezitierten wir still das Gāyatrī Mantra, als wir uns dem Flughafen Check-in-Schalter näherten. Als wir an der Reihe waren, das Gepäck zu wiegen, geschah etwas Unglaubliches - plötzlich waren die Waagen an allen Schaltern dieser Fluggesellschaft aus, und unser gesamtes Gepäck wurde ohne jegliche Fragen akzeptiert. Dies war der Beweis für Swamis Worte: „Warum fürchten, wenn Ich hier bin?“ und „Ihr tut Meine Arbeit, und Ich kümmere mich um eure.“

Während eines medizinischen Camps in Kenia sah ich von Ferne einen Patienten und hatte den plötzlichen Drang, ihm ein Päckchen heiliger Asche (Vibhūti) zu geben. Ich bat den Patienten, das Vibhūti unter sein Kopfkissen zu legen und zu schlafen. Am nächsten Tag eilte er mit einem aufgeregten Gesichtsausdruck zu mir und sagte: „Madam, Madam, seit 14 Jahren leide ich unter Alpträumen und Schlafstörungen. Aber letzte Nacht war es anders! Ich schlief gut und hatte keine Alpträume. Es ist ein Wunder Gottes. Ich bitte Sie um noch ein Päckchen dieser heiligen Asche für meine Tochter, die auch unter demselben Problem leidet!“ Ich erkannte, dass, wenn wir uns in Seva vertiefen und Werkzeuge in Seinen Händen werden, Er durch

uns wirkt. Ich weiß nicht, was mich dazu gebracht hat, das Vibhūti-Paket diesem Mann zu geben.

Ich glaube, Swami reichte ihm die Hand, um sein Leiden zu lindern. Dieser Vorfall machte mir klar, dass Swami Seine Devotees nie im Stich lässt, wo immer sie sein mögen. Auch, wenn wir bedingungslos jede Gelegenheit wahrnehmen, anderen zu dienen, wird Swami durch uns wirken und stärkt den Glauben an Ihn sowohl in der Person, die dient, als auch in der Person, die das Seva erhält. Swami hat einen einfachen Leitsatz dafür aufgestellt: „Liebe alle - diene allen.“

Solche Ereignisse vertieften mein Verständnis von Swamis Lehren und stärkten meinen Glauben an Ihn. Die Teilnahme an Seva Aktivitäten stärkte nicht nur meinen Glauben an Swami und meine Liebe für andere, sondern hatte auch einen zusätzlichen Nutzen: Ich merkte, dass ich wesentliche Management- und Führungsqualitäten entwickelt hatte, die für mein Berufsleben als Investmentbanker entscheidend waren. Lassen Sie mich nun die Seite umblättern zu „Swami in meinem Berufsleben.“

Swami führt mein berufliches Leben

Swami hat immer Seine Anwesenheit gezeigt und mich in meinem Berufsleben geführt, zusätzlich zu meinen Serviceaktivitäten. Die Unternehmens- und Bankenwelt ist ein herausforderndes Arbeitsumfeld, und unsere moralischen/ethischen Grundsätze sind gefährdet, untergraben zu werden. Aber Swami übernahm diese Dinge für mich - Er gab mir die richtige Arbeitsmoral, lehrte mich menschliche Werte und gab mir die Fähigkeit ernsthaft und in einem Geist der Aufopferung zu arbeiten.

Deshalb, trotz aller Herausforderungen in der Unternehmenswelt, leitete mich Swami, auf dem dharmischen Weg zu bleiben, und Er sorgte für die Ergebnisse.

An dieser Stelle erinnere ich mich an eine schöne Begebenheit. Während eines Interviews, das Swami in Prasanthi Nilayam der britischen Jugend und medizinischen Gruppe gab, saß ich zu Swamis Lotusfüßen im Bhajan Mandir und schaute in Seine wunderschönen Augen. Ein Jugendlicher fragte Swami, wie man mit Stress am Arbeitsplatz umgeht. Swami antwortete prompt, dass die Lösung darin besteht, Arbeit als Anbetung zu betrachten. Diese Erklärung beeindruckte mich zutiefst. Ich betrachte jetzt jede mir aufgetragene Arbeit oder Aufgabe als eine Anweisung von Swami. In meinem Beruf versuche ich die Bedürfnisse des Kunden zu verstehen und gebe mein Bestes, basierend auf den Bedürfnissen des Klienten und nicht nach meinem Gutdünken. Allerdings versuche ich immer herauszufinden, ob es das Richtige war oder nicht, da ich mich Swami gegenüber verantwortlich betrachte.

Swami schenkt Beförderung

Swami hat mir am Arbeitsplatz ungemein geholfen. Allein durch Seine Gnade überlebte ich erfolgreich drei Firmenfusionen in meiner beruflichen Laufbahn, bei denen Hunderte von Menschen ihre Arbeit verloren. Swami kann das Unmögliche möglich machen. Als Gehaltskürzungen die Norm waren, in einem Umfeld des Personalabbaus, erhielt ich eine Beförderung. Noch einmal, diese Ereignisse haben meinen Glauben gestärkt, dass Swami uns beschützt und sich um unsere persönlichen Bedürfnisse kümmert, wenn wir uns in Seine Arbeit vertiefen und Arbeit als Anbetung betrachten.

Ich habe Swamis Führung auch bei der Arbeit an wichtigen Projekten erfahren. Als der Terroranschlag am 11. September geschah, arbeitete ich in New York. Meine Vorgesetzten baten mich, ein Konzept für den Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungssektor vorzubereiten, und zwar innerhalb des gleichen Tages. Ich fand die Aufgabe ziemlich schwierig, da sich die Luftfahrtindustrie gerade mit einem erheblichen Risikovorfall konfrontiert sah. Ich wusste nicht, wo ich anfangen sollte. Ich schloss dann meine Augen und betete zu Swami, Er möge mich leiten und mir zeigen, wie ich das handhaben sollte. Und siehe da, innerhalb von ein paar Minuten erhielt ich einen Anruf von jemand, den ich nicht erwartet hatte, und diese Person wollte genau dasselbe Thema mit mir besprechen! Dieses Gespräch half mir, meine Unterlagen zu verfassen und den Inhalt besser zu verstehen. So konnte ich die Aufgabe wie geplant abschließen, dank Swamis Gnade.

In ähnlicher Weise gab es andere Zeiten, in denen ich vor herausfordernden Situationen stand, und Swami hat mir geholfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Swami ist immer bei mir.

Wann immer ich auf Geschäftsreisen unterwegs bin, erinnert mich Swami daran, dass Er bei mir ist. Er manifestiert sich auf die eine oder andere Weise. Während einer meiner Geschäftsreisen nach Vietnam, nach der Besichtigung eines Kraftwerks, das meine Bank finanziert hatte, fuhren mein Kunde und ich auf dem Rückweg nach Ho-Chi-Minh-Stadt. Als wir uns der Stadt näherten, fragte ich meinen Kunden, ob es in der Nähe irgendwelche Tempel gäbe, und er sagte, es gäbe einen in der Nähe seines Büros, wo er mich absetzte. Als ich den Tempel betrat, sah ich ein großes Bild unseres geliebten Swami in Seiner

segnenden (Abhayahasta) Pose, zu meinem Erstaunen! Unter Freudentränen dankte ich Swami dafür, dass er mein „Ewiger Gefährte“ auf all meinen Reisen ist.

Ein anderes Mal musste ich für eine Arbeit nach Pakistan reisen. Mein Flug hatte Verspätung, und ich erreichte das Hotel erst spät in der Nacht. Normalerweise, wenn ich in einem Hotel ankomme, stelle ich in meinem Zimmer einen kleinen Altar mit Swamis Bild auf. Dann merkte ich, dass in meinem Zimmer etwas nicht funktionierte, also rief ich die Hotelführung um Hilfe. Ein muslimischer Mann mittleren Alters kam auszuhelfen, und als sein Blick auf den Altar fiel, fragte er: „Kennen Sie Sathya Sai Baba?“ Ich sagte: „Ja, woher kennen Sie Ihn?“ Der muslimische Mann erzählte, dass er ursprünglich aus Anantapur stamme, Andhra Pradesh! Obwohl wir wissen, dass Swami allgegenwärtig ist, haben solche Ereignisse meinen Glauben und meine Überzeugung bestärkt, dass Swami immer mit mir ist.

Swami hat mein Wachstum sowohl in spiritueller als auch beruflicher Hinsicht geführt. Er ist meine göttliche Mutter, und Er schreibt weiterhin das Buch meines Lebens. Ich verdanke Mutter Sai alles, was ich heute bin. Swami hat mich mit der Liebe unzähliger Mütter überschüttet, dem Schutz eines Vaters, der Unterstützung eines Freundes und der Führung eines Gurus. Liebste Mutter Sai, ich bete zu Dir, dass Du mich zu einem Instrument Deiner göttlichen Mission machst.

Frau Urvi Widhani Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate

Urvi Widhani stammt aus Kenia und kam im Alter von 16 Jahren zu Swami. Sie absolvierte eine höhere Ausbildung in Großbritannien und zog anschließend in die

Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Urvi hat an vielen SSSIO-Hilfsprojekten und medizinischen Camps in den letzten 21 Jahren teilgenommen und sie mitorganisiert, in abgelegenen Gebieten in Indien, Russland, Zone 8 Ländern, Afrika, Sri Lanka, Guyana, den Philippinen, usw. Derzeit ist sie

Sekretärin des Internationalen Medizinischen Ausschusses der SSSIO. In ihrem beruflichen Umfeld ist Urvi Investmentbankerin und arbeitet derzeit als Geschäftsführerin und Leiterin der Kreditagentur, Global Corporate Unternehmensfinanzierung, bei der größten Bank der VAE.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Wir freuen uns, euch aktuelle Informationen über die Arbeit der Sai Young Adults aus Mauritius mitteilen zu können, zusammen mit einer persönlichen Reflexion eines Jungen Sai-Erwachsenen. Es gibt auch Neuigkeiten über Veranstaltungen und Initiativen des Sri Sathya Sai International Leadership Programms, des Ozeans der Musik und von den Unterausschüssen Pathways.

SSSIO Internationales Komitee Junger Erwachsener

Internationales Sri Sathya Sai Leadership Programm für Junge Erwachsene (SSSILP)



Abschlusszeremonie 2022 und Einschreibung für 2023 eröffnet

Mit der göttlichen Gnade unseres geliebten Bhagawan Sri Sathya Sai Baba freuen wir uns, die SSSILP-Abschlussklasse 2022 vorzustellen. Die Absolventen sind

ausgewählt, leitende Aufgaben zu übernehmen und Seine göttliche Mission weiterzuführen.

Nach erfolgreichem Abschluss von neun Online-Sitzungen unter der Leitung eines Lehrers - Bearbeitung des vorbereitenden Lesematerials und Aktivitäten entsprechend den Modulen - werden die Absolventen dieses geschätzte Programm mit einer virtuellen Graduierungs-Zeremonie abschließen. Bitte findet auf unseren Social-Media-Plattformen und auf unserer Website weitere Details.

Bereichert durch Bhagawans süße und inspirierende Lehren über Führung, umfasste das Programm praktische Werkzeuge und Übungen, um die Absolventen zu idealen Führungskräften nicht nur innerhalb der

SSSIO, sondern auch in der Gesellschaft insgesamt zu machen!

Die Absolventen werden sich den 1.800 YA-Alumni auf der ganzen Welt anschließen, die mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Werkzeugen ausgestattet wurden, die sie benötigen, um auf ihrer spirituellen Reise voranzukommen und in Führungspositionen in der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation effektiv zu dienen.

Wir freuen uns auch, euch mitteilen zu können, dass Anmeldungen für SSSILP 2023 ab jetzt möglich sind. Den Programmplan und das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Website: <https://sathyasai.org/ya/sssilp>

Rund um die Welt

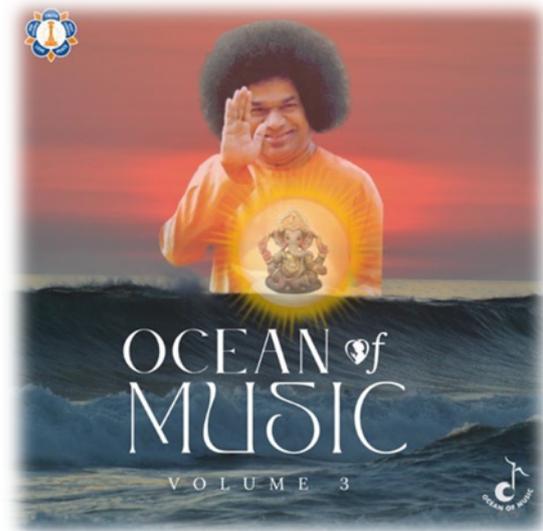


Bäume pflanzen, Mauritius, Zone 9

Inspiziert von Seinen Lehren, nahmen junge Erwachsene, Kinder und Ältere an der vierten Phase der Sai Baumpflanzungsaktion am 27. August 2022 in Mauritius teil. Eine große Anzahl von Pflanzen, Setzlingen und Bäumen verschiedener Sorten wurden im Camp Thorel State Land von begeisterten und fleißigen Freiwilligen gepflanzt. Einen Spaziergang in der Natur, ihre Schönheit zu erfahren und in sich aufzunehmen

und die Freude am Dienen musste man selbst erleben, um es glauben zu können. Dieses Projekt half nicht nur allen, gemeinsam zu arbeiten und zu erfahren, wie wichtig es ist, Bäume zu pflanzen, sondern lehrte auch die Bedeutung von Mutter Natur. Zweifellos ist die Vergeistigung unseres Lebens die sicherste, beste und ultimative Lösung, um nicht nur die Natur zu schützen und die Erde unversehrt zu erhalten, sondern auch die großen Probleme dieses Jahrhunderts zu lösen. Heute bauen, für morgen pflanzen. Lasst uns gemeinsam die Natur retten!

Ozean der Musik, Ausgabe 3



Anlässlich von Ganeshas Geburtstag haben die jungen Erwachsenen der SSSIO „Ocean of Music, Volume 3“ veröffentlicht. Das Album besteht aus einer anregenden Sammlung von 12 lebendigen und glückseligen Bhajans. Um die Glückseligkeit der Musik genießen zu können, steht euch die Playlist auf www.sathyasai.org/ya/ocean-of-music zur Verfügung.

Bleibt dran für Volume 4, das bald erscheint!

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sathya Sai durch Bhajans erfahren

Ich wurde mit mehreren angeborenen Herzfehlern geboren und im Alter von 8 Monaten einer Herzoperation unterzogen. Ein paar Stunden vor der Operation wurde ich in einen Inkubator gelegt, um die Narkose einzuleiten. Meine Mutter wollte eine Flasche Vibhūti öffnen, als ich sie ihr aus den Händen riss. Das Vibhūti fiel auf meine Brust, und zum Erstaunen aller Anwesenden bildete es die Form des OM! Das war die Zusicherung, dass alles gut werden würde, die meine Eltern von Swami brauchten. Nach der erfolgreichen Operation wachte ich auf, aß und schlief nur zu den Klängen von Sai Bhajans.

Als ich etwa vier Jahre alt war, begann ich meine Eltern nach der riesigen Narbe auf meiner Brust zu fragen. Meine Mutter zeigte liebevoll auf ein Bild von Lord Hanuman, das sie an die Wand hinter meinem Bett gehängt hatte, auf dem Hanuman seine Brust aufreißt und Lord Rama und Mutter Sita darin zeigt. Meine Mutter sagte: „So wie Hanuman Seine Brust geöffnet hat, um der ganzen Welt zu zeigen, dass Rama in Seinem Herzen wohnt, hast auch du diese Narbe auf deiner Brust als ständige Erinnerung daran, dass Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in deinem Herzen wohnt.“ Meine Mutter ließ mich auch jeden Morgen versichern, dass ich, so wie Hanuman Lord Rama diene, dem höchsten Herrn, Sai Rama, dienen würde.

Später erfuhr ich, dass das Bildnis von Hanuman, das sich am nördlichen Ende der Sai Kulwant Halle befindet, von Swami genau an dem Tag aufgestellt wurde, an dem

ich geboren wurde - am 31. August 1995! Ich glaube nicht, dass dies ein Zufall war, wie ich später erklären werde. Die Statue stellt ‚Bhajan Hanuman‘ dar - Hanuman in Trance, der auf den Zimbeln spielt und den Ruhm von Rama besingt.

Tränen der Freude erleben

Im Jahr 2003 hatte ich zum ersten Mal die Gelegenheit, Swami in physischer Form zu sehen. Vor dem Besuch sagte mir meine Mutter, dass es eine lebensverändernde Erfahrung sein würde, Swami zu sehen und dass ich Tränen der Freude vergießen würde. Aber ich konnte Tränen nur mit negativen Emotionen in Verbindung bringen, besonders da ich meinen Großvater Anfang des Jahres verloren hatte. Während meines ersten Darshans fuhr Swami in seinem Auto in die Halle ein. In der Ferne konnte ich nur die Kronleuchter sehen, die ein gleißendes Licht auf der Windschutzscheibe erzeugten. Aber als das Auto näherkam, schaute Swami hindurch und erzeugte etwas Besonderes in meinem Herzen. Ich brach in Tränen aus, und in diesem Moment erfuhr ich, was es bedeutet, Tränen der Freude zu haben.

Es ist die stärkste Erinnerung meiner Kindheit, die sich dauerhaft in mein Gedächtnis eingebrannt hat. Jedes Mal, wenn ich mich in einer schwierigen Situation befinde, versuche ich mein Bestes, um über die Vision des Lächelns von Swami an diesem schönen Tag zu denken, die Wellen des Glücks in meinem Herzen erzeugte.

Verrückt nach Bhajans

Von Natur aus habe ich mich immer zu Bhajans hingezogen gefühlt und war ihnen zugetan. Ich habe meine Großmutter gebeten, mir Bhajans vorzusingen, wenn ich auf ihrem Schoß eingeschlafen bin. Ich verlangte, dass während jeder Autofahrt Bhajans gespielt werden, obwohl mein Vater lieber andere Musik hören wollte.

Eines Tages, als ich neun Jahre alt war, nahm ich eine Zeitschrift von Sanathana Sarathi aus dem Stapel, der auf unserem Küchentisch lag. Zu dieser Zeit bereitete sich die Welt darauf vor, den 80. Geburtstag von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zu feiern. Dort gab es einen Artikel über die Sai-Organisation in verschiedenen Bundesstaaten Indiens, die 80-stündige Akhanda Bhajans im Vorfeld von Swamis Geburtstag abhielt. Unwillkürlich dachte ich: „Ich werde dieses Jahr zehn Jahre alt. Vielleicht könnten wir eine 10-stündige Bhajan-Sitzung veranstalten statt des üblichen Restaurantbesuches mit Freunden und Familie.“ Wieder lehnte mein Vater die Idee ab. Trotzdem kochte meine Mutter Prasadam (geweihte Speise für Gott) und lud einheimische Sai-Devotees zu meinem Geburtstag ein, um Swami Bhajans darzubringen.

In Demut und Dankbarkeit gegenüber Swami wurde seither die Tradition der Bhajans an meinem Geburtstag fortgesetzt - mit bis zu 27 Stunden Bhajans zu meinem 27. Geburtstag in diesem Jahr! Durch Seine Gnade wird dies auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Durch Bhajans verbunden mit Swami

Bhagawan hat mir Seine Gegenwart in meinem Leben immer durch Bhajans auf einfache, aber tiefgreifende Weise gezeigt. Ich

habe Wasser immer „Ganga“ genannt (heiliges Wasser des Flusses Ganges, und Ganga, die göttliche Gefährtin von Lord Shiva). So ist der Bhajan „Shambho Shankara Deva“, das mit der Wiederholung von „Hara Hara Gange Mahādeva“ endet, mein Lieblingsbhajan. Interessant ist, dass Swami meine Familie und mich bei kritischen, das Leben verändernden Ereignissen oder Wendepunkten immer durch diesen Bhajan segnet. Entweder jemand singt es bei einer Bhajan-Sitzung, oder wir legen eine CD ein, und er erklingt „zufällig“.

Ich war 2016 in Prasanthi Nilayam beim Internationalen Weltjugendfestival. Neben der Teilnahme am Residenz-Kurs SSSILP segnete mich Swami als Moderator der Eröffnungszeremonie, Bhajans zu leiten und Satsang mit Hunderten von jungen Erwachsenen weltweit zu genießen. Am letzten Tag dieser Reise hatte ich den beiläufigen Gedanken, dass ich mir von Swami wünschte, dass Er mich auf eine „schöne Weise“ nach Hause schickte möchte, die ich gern in Erinnerung behalten würde. Als das Veda-Singen begann, war da Traurigkeit in meinem Herzen, die nur noch größer wurde, als die Bhajans begannen. Aber gerade als sich Tränen der Traurigkeit bildeten, ertönte das wohlbekannte „Shambho Shankara Deva“ als abschließender Bhajan gesungen! Ich war überwältigt und weinte tröstliche Tränen der Freude und Hingabe, denn Swami erhörte mein Gebet.

Diese Erfahrung verdeutlichte die Lektion, dass Prasanthi Nilayam nicht ein Ort ist, den wir besuchen, sondern ein Geisteszustand, in dem wir immer Bhagawan finden und uns mit Ihm in unseren Herzen verbinden!

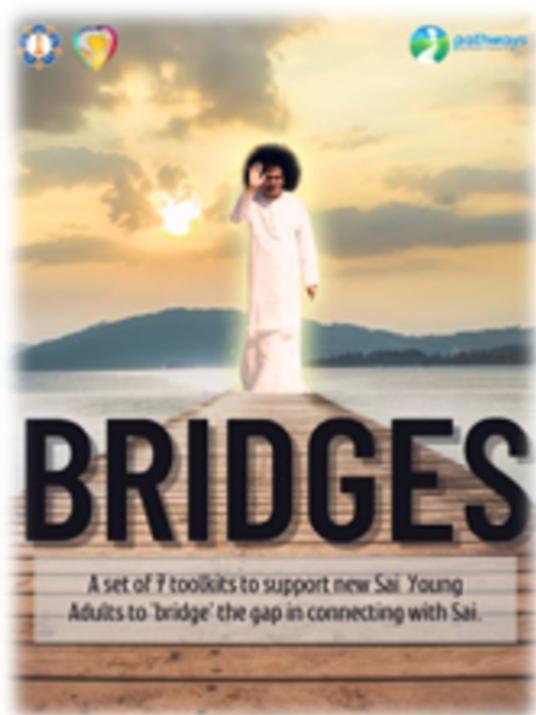
Rushi Thanawala, USA

Rushi Thanawala stammt aus einer Familie, die Bhagawan seit mehr als 55 Jahren treu ergeben ist. Er hat in verschiedenen Funktionen in der SSSIO gedient, unter anderem als YA-Koordinator und Hingabezweig-Koordinator. Derzeit ist er stellvertretender internationaler YA-Koordinator

und Vizepräsident des Sri Sathya Sai Zentrums in Jersey City, USA. Rushi hat einen Abschluss in Biologie und Musik und arbeitet für ein führendes Pharmaunternehmen. Seine lebenslange Leidenschaft ist das Komponieren und Singen von Bhajans und das Spielen der Tabla.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Brücken-Handwerkszeug (Toolkits)



Das Unterkomitee „International Sai Young Adults Pathways“ hat kürzlich „Bridges“ lanciert, eine Serie von sieben Toolkits, die YAs anleiten sollen, eine tiefere Verbindung untereinander und schließlich mit Bhagawan zu entwickeln. Diese Toolkits sind eine wichtige Ressource, insbesondere für SSE (Sathya Sai Erziehung) Gruppe 4 Studenten, wenn sie in das Programm für Junge Erwachsene eintreten und sie „die Kluft überbrücken“ sollen - auf ihrer

spirituellen Reise von einem Kapitel zum nächsten.

Das Ziel von „Bridges“ ist es, einen allgemeinen Leitfaden zu verschiedenen Themen zur Verfügung zu stellen, z.B. wie man SSE-Studenten der Gruppe 4 und neue YAs in das junge Erwachsenenalter und in das Sai Young Adults Programm begleiten kann; über die Entwicklung von Patenschaften für Gruppe 4-YA-Teams auf Zentrums-/Regionalebene bis hin zur Schaffung von Gelegenheiten, sich in der Gemeinschaft zu engagieren und Verbindungen zwischen Studenten der Gruppe 4 SSE und YAs aufzubauen.

Die sieben Toolkits umfassen:

- Einführung in das YA-Alter
- Mentorenschaft
- Allgemeine Orientierungs-Aushänge
- Devotionale Programme
- Selbstloser Dienst
- Gemeinsames Unterrichten
- Studienkreise

Wenn ihr weitere Informationen zu „Bridges“ wünscht oder Fragen habt, wendet euch bitte an www.pathways-team@sathyasai.org oder besucht www.sathyasai.org/ya/pathways

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern



SATHYA SAI, MEIN GURU

Sathya Sai Baba hat mich so viele Dinge gelehrt, die mir helfen ein gutes Mädchen zu sein. Ich habe das ABC gelernt, was bedeutet: Vermeide schlechte Gesellschaft (Avoid Bad Company).

Aaradhya M | Gruppe 1 | Philippinen

FEUER

Unser Herz fängt Feuer durch den Einfluss von Wut, Hass Egoismus, Gier und eigen-nütziger Anhaftung. Wir müssen die Feuerwehrlente, die menschlichen Werte, zu Hilfe rufen, um das Feuer zu kontrollieren. Wollen heißt können. Das ist Frieden.

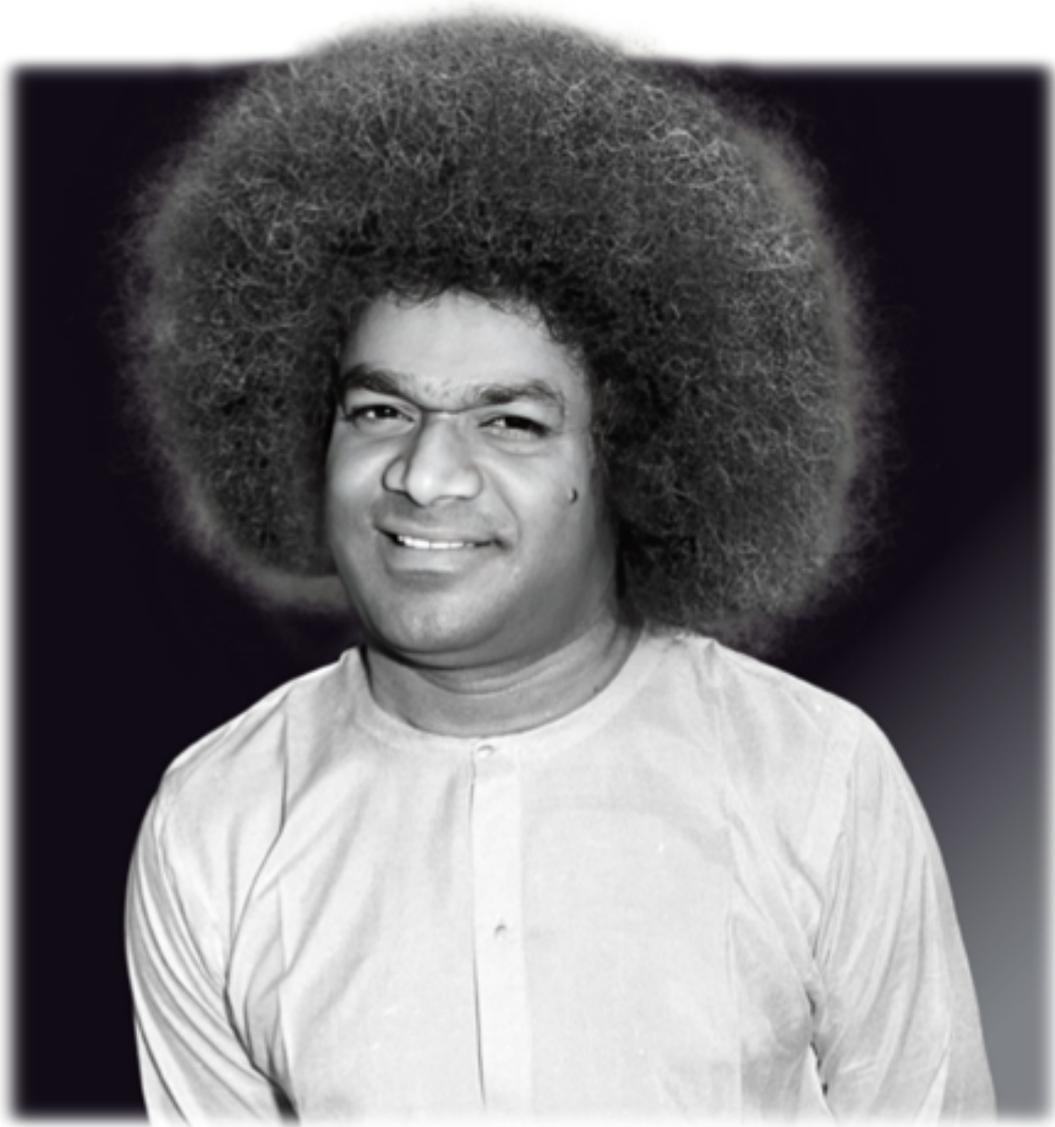
Miary | Sathya Sai Schule | Madagaskar

EIN GEBET

Lieber Baba, Danke für deine Liebe und deine Segnungen. Danke für mein Essen und meinen Pfeil und Bogen. Danke für meine Drohne und meine Videospiele. Danke für meine Schwester und meine fantastischen Abenteuer mit meinem Vater. Danke, dass ich in der Nähe der Wildnis lebe.

Bitte segne meine Cousins und Großeltern. Bitte segne meine Mutter. Bitte segne mich, dass ich Frieden in meinem Leben habe. Danke für meine Lehrer und Freunde. Bitte segne alle Menschen auf der Welt, glücklich zu sein.

Santosh V | Gruppe 1 | Kanada



SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese

Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden.

Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

15.-16. Oktober 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

22. Oktober 2022; Samstag; Avatar-Deklarationstag: Präsentation von Zone 8: „Unser Leben ist Seine Botschaft“

11.-13. November 2022; Freitag-Sonntag; Weltweite Akhanda Bhajans

18., 19. November 2022; Freitag, Samstag; Ladies' Day

22., 23. November 2022; Dienstag, Mittwoch; 97. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba

10., 11. Dezember 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

25., 26. Dezember 2022; Sonntag, Montag; Weihnachten

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert. Klickt auf den Namen, um die Website zu besuchen.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Ich bin immer und überall gegenwärtig. Mein Wille muss sich gegen jedes Hindernis durchsetzen. Ich kenne die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, deine innersten Gedanken und deine sorgfältig gehüteten Geheimnisse. Ich bin allgegenwärtig, allmächtig und allwissend (Sarvanta-ryāmi, Sarva-Shakta und Sarvajña). Aber ich manifestiere diese Kräfte nicht auf willkürliche Weise oder nur zur Schau. Denn ich bin ein Beispiel und eine Inspiration für alles, was Ich tue oder nicht tue. Mein Leben ist ein Kommentar zu Meiner Botschaft.

Sri Sathya Sai Baba, 11. Oktober 1970



LIEBE ALLE - DIENE ALLEN

HILF IMMER - VERLETZE NIE